Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

193 (26.4.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM, Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 3.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 26. April 1930.

46. Jahrgang. Nr. 193.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Tagung des deutschnationalen Parteivorstandes:

Hugenberg setzt sich durch.

Die Gruppe um Westarp lehnt eine Diktatur des Parteiführers ab.

Erregte Auseinandersetzungen.

m. **Berlin**, 25. April. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Es ist doch nicht so leicht gewesen, den Bruch bei dem Parteivorstand der Deutschnationalen zu verhindern, wie man nach den vorhergehenden Bemühungen und nach der Stimmung der Führer glauben konnte. Herr Hugenberg hat selbst ziemlich versöhnlich gesprochen, auch Graf Westarp hat sich in seiner Erwiderung an das Sachliche gehalten. In der Debatte sind aber dann

die Leidenschaften so stark auseinandergeplatzt, daß im Laufe der vielstündigen Sitzung der Bruch mehr als einmal unmittelbar vor der Tür zu stehen schien.

Ausgerechnet aus dem Wahlkreis des Grafen Westarp lag ein Antrag vor, der den Parteiführer bei wichtigen Entscheidungen die ausschlaggebende Stimme auch gegen die Mehrheit der Fraktion zubilligen wollte. Graf Westarp und seine Freunde haben sich gegen diese Proklamierung einer Diktatur gewehrt und ihr die Erklärung entgegengesetzt, daß die Annahme dieses Antrages ihren Austritt aus der Partei bedeuten müßte. Sie brachten einen Gegenantrag ein, worin sie verlangten, daß der Parteivorstand die Handlungsfreiheit der Fraktion ausdrücklich anerkenne.

Schließlich unterbrach man dann die Sitzung, um einer Redaktionskommission das Feld zu überlassen, die versuchen sollte, eine Entschließung zu formulieren, mit der sich beide Teile abfinden konnten. Sie legte auch einen Entwurf vor, der nach kurzer Debatte mit vierfünftel Mehrheit angenommen wurde, der aber doch, wenn man ihn wohlwollend bewertet, bestenfalls einen taktischen Waffenstillstand bedeutet.

Dem Parteiführer und dem Fraktionsvorsitzenden wird der Dank und uneingeschränktes Vertrauen ausgesprochen,

während gleichzeitig bedauert wird, daß die Mehrheit der Reichstagsfraktion anders als die Führung gestimmt hat, wenn ihr auch zugebilligt wird, daß sie dazu durch die verständliche und berechtigte Sorge um die Not der Landwirtschaft veranlaßt war. Die Opposition gegen das Kabinett wird unter Ablehnung jeder Mitverantwortung für seine Politik ausdrücklich aufrecht erhalten, eine Unterstützung des Kabinetts sowie die Mitübernahme der Verantwortung ebenso betont abgelehnt, allerdings mit dem entscheidenden Nachsatz: Es bleibt den Beschlüssen der Partei und der Fraktion überlassen, in besonderen Ausnahmefällen eine abweichende Stellungnahme zuzulassen.

Aus dieser Entschließung läßt sich viel herauslesen. Sie trägt aber alle Anzeichen eines mühsamen Kompromisses in sich, wobei Herr Hugenberg etwas günstiger abgeschnitten hat. Ob die Fraktionsmehrheit, deren Vertreter unter dem überstimmten Fünftel sind, sich damit abfindet, ist noch vollständig ungewiß. Sachlich könnte sie sich damit beruhigen, daß die Maschen dieses Netzes weit genug sind, um ihr auch künftighin die Handlungsfreiheit zu sichern, persönlich bleibt aber doch der gelinde Verweis, den sie für ihre Abstimmung bekommen hat, bestehen.

Obwohl also

der Parteivorstand der grundsätzlichen Klärung aus dem Wege gegangen

ist, hat er doch die Einigkeit der Partei noch keineswegs gerettet. Jedenfalls zeigte sich am Freitag abend innerhalb der Fraktionsmehrheit eine starke Unzufriedenheit, die, wenn auch nicht zu einem Gesamtaustritt, so doch zu neuen Abbröckelungen führen kann, falls es nicht etwa in den nächsten Tagen gelingen sollte, durch persönliche Bearbeitung, vor allem des Grafen Westarp, auch über diese Schwierigkeiten noch hinwegzukommen.

Ueberraschende Verhaftungen in Berlin:

Kommunistische Feme.

Der Mord an dem Nationalsozialisten Wessel aufgeklärt.

m. **Berlin**, 25. April. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Vor einigen Monaten wurde in Berlin ein nationalsozialistischer Student namens Wessel ermordet. Erst nach längeren Nachforschungen ergab sich, daß die Mörder Kommunisten waren und daß sie im Einvernehmen mit der Wirtin des Nationalsozialisten gehandelt haben. Die Wirtin ist in das besetzte Gebiet geflüchtet, konnte aber kürzlich verhaftet werden. Offenbar haben ihre Aussagen die Kriminalpolizei erst auf die Spur der richtigen Täter geführt. Jedenfalls sind am Freitag überraschend

fünf Verhaftungen vorgenommen

worden. Es wurden der Führer der kommunistischen Sturmabteilung, dessen beiden Brüder, ein Arbeiter und eine Kontoristin festgenommen, die gemeinsam mit der Wirtin des ermordeten Wessel den Mordplan vorbereitet und durchgeführt hatten. Sie sind seinerzeit von der Wirtin, die selbst Kommunistin war und deren Mann dem Roten Frontkämpferbund angehörte, aufgefordert worden, sich des Nationalsozialisten Wessel in einer ihnen geeignet erscheinenden Weise anzunehmen. Nicht weniger als fünfzehn Kommunisten erklärten sich bereit, dem Rufe der Wirtin zu folgen. Sie wurden auch von ihr in die Wohnung eingelassen. Kurz vor der Mordtat fand in der Küche der Wohnung noch einmal ein kurzer Kriegsrat statt, dann entsicherten die Mörder ihre Schußwaffen und drangen in das Zimmer des Nationalsozialisten Wessel ein, der gleich darauf durch mehrere Revolverschüsse zu Boden gestreckt wurde.

Im Anschluß daran begaben sich sämtliche Beteiligten in ein Bierlokal. Hier mußte sich jeder feierlich verpflichten, den Mund zu halten. Jeder, der irgend welche Angaben über die Mordtat machen würde, sollte der Partei-Feme verfallen und durch eine Kugel zum Schweigen gebracht werden. Schon bei früheren Gelegenheiten ist der Nachweis erbracht worden, daß es in der Kommunistischen Partei

ein geheimes Gericht

gibt, das auch schon seine Opfer gefordert hat. Wenn bisher über die Beseitigung von Kommunisten durch eigene Parteifreunde nicht allzuviel in die Oeffentlichkeit drang, dann ist das wohl darauf zurückzuführen, daß die Partei-Feme außerordentlich gefürchtet ist und die Kommunisten, die Parteigeheimnisse kennen, auch wirklich diese Geheimnisse zu wahren wissen. Nur die Drohung mit der Partei-Feme hat die fünfzehn Beteiligten davon abgehalten, über den Mord zu ihren Freunden und Bekannten zu sprechen. Infolgedessen hat es viele Wochen gedauert, bis die Kriminalpolizei ausreichendes Material zusammen hatte, um zugreifen zu können.

Zu gleicher Zeit ist in Berlin

ein kommunistischer Parteifunktionär in Haft genommen

worden, der kommunistische Literatur vertrieb und der sich in letzter Zeit bemüht hatte, Zersetzungsschriften in die Kasernen der Reichswehr und der Schutzpolizei einzuschmuggeln. Mit ihm sind einige andere Personen in Haft genommen worden. Auch diese Entdeckung liefert einen neuen Beweis dafür, wie intensiv die Kommunistische Partei daran arbeitet, das Fundament des Staates zu erschüttern. Allzuviel Erfolge hat sie aber bisher weder bei der Reichswehr noch bei der Schutzpolizei gezeitigt. Trotzdem paßt die politische Polizei nach wie vor scharf auf, weil immerhin die Möglichkeit besteht, daß sich vielleicht bei der Reichswehr oder bei der Schutzpolizei doch Personen finden, die bereit sind, den kommunistischen Umtrieben Vorschub zu leisten.

Neue Zusammenstöße in Indien.

Verstärkung der Truppen und Urlaubssperre.

H. **London**, 25. April. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Wie jetzt amtlich bekannt gegeben wird, wurden während der Unruhen am Mittwoch ein britischer Soldat und zwanzig Aufständische getötet. Einer Reuter-Depesche zufolge rechnet man damit, daß die Bewilligungen für Urlaub außerhalb des Landes für das gesamte indische Militär wahrscheinlich eingestellt werden müssen. Ferner verkündet die Regierung von Bombay in einer außerordentlichen Bekanntmachung, daß ein Teil der Truppen des großindischen Eisenbahnregiments und des Regiments der Bombayschen Eisenbahn von heute ab zur Verstärkung der regulären Truppen für den Notfall mobilisiert wird.

Auch am heutigen Tage

kam es an verschiedenen Plätzen des Landes zu Zu-

kam es an verschiedenen Plätzen des Landes zu Zusammenstößen.

In den Goldbergwerken von Mysore wurden zwanzig Arbeiter im Anschluß an einen Streik verhaftet. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen und schoß auf die Demonstranten. Als die Polizei in Neela eine auf fünftausend Menschen geschätzte Menge an der ungesetzlichen Herstellung von Salz verhindern wollte, wurde sie ebenfalls mit einem Trommelfeuer von Steinen attackiert.

Die Gesamtzahl der bei den Unruhen in Peschawar in den letzten Tagen getöteten Personen wird von dem indischen Kongreßausschuß am Freitag mit 52, die Zahl der Verletzten mit 30 angegeben.

In Peschawar ist jetzt die Lage normal. Frauen und Kinder wurden indessen als Sicherheitsmaßnahme aus der Stadt entfernt. Der Ausschuß führender Eingeborener verlangte am Freitag von dem britischen Kommissar der Nordwestprovinz die Zurückziehung sämtlicher britischer Truppen aus der Stadt. Die wohlwollende Erfüllung dieser Forderung wurde zugesichert. In Chittagong ist die Ruhe wieder hergestellt. Die britischen Soldaten sind zurückgezogen worden.

„Graf Zeppelin" überfliegt Paris.

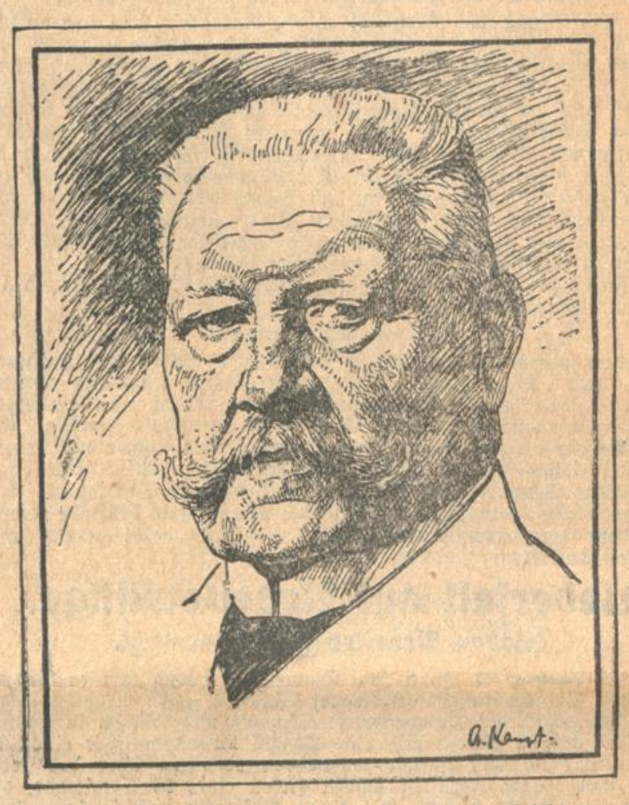
B. **Paris**, 25. April. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Das französische Luftfahrtministerium läßt heute abend bekanntgeben, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" am Samstag auf der Fahrt nach London, und zwar voraussichtlich gegen Mittag, Paris überfliegen werde und daß das Luftschiff auch auf der Rückfahrt seinen Weg über Paris nehmen werde.

Kältewelle in Newyork.

TU. **Newyork**, 25. April. Newyork ist ganz überraschend von einer Kältewelle heimgesucht worden. Nach einer Reihe schöner Frühlingstage haben eisige Winde das Thermometer unter den Gefrierpunkt sinken lassen.

Hindenburg fünf Jahre Reichspräsident.

M.L. Zum fünften Male jährt sich heute der Tag, da mit rund 14½ Millionen Stimmen Generalfeldmarschall von Hindenburg zum zweiten Präsidenten der deutschen Republik gewählt wurde. Damals war er der Kandidat der Rechtsparteien, und rund 15½ Millionen deutsche Staatsbürger gaben den beiden Gegenkandidaten ihre Stimme. Heute schart sich das ganze deutsche Volk in Dankbarkeit und Hochachtung um den verherrungswürdigen greisen Reichspräsidenten, abgesehen von den Kommunisten und einigen kleineren Gruppen, die aus persönlicher Verärgerung oder politischem Fanatismus andere Wege gehen zu müssen glauben.



Fünf Jahre sind im Völkerleben nur eine kurze Zeitspanne. Die vergangenen fünf Jahre aber, da Hindenburg an der Spitze des deutschen Volkes steht, werden in der Geschichte immer fortleben. Hindenburg als der Repräsentant des deutschen Volkes hat es verstanden, neue Freunde in der Welt für Deutschland zu gewinnen, nachdem jahrelang eine Welt von Feinden, geblendet durch die haßerfüllte Lügenpropaganda der Alliierten, gegen uns gestanden hatte.

„Mein Amt und mein Streben gehören nicht einem einzelnen Stande, nicht einem Stamm oder einer Konfession, nicht einer Partei, sondern dem gesamten durch hartes Schicksal verbundenen deutschen Volke". Dieses Gelöbnis hat Hindenburg vom ersten Tage seines Amtsantrittes an verwirklicht. Der Wahlspruch seines Vorgängers Friedrich Ebert „Des Volkes Wohl ist meiner Arbeit Ziel" hat auch Hindenburg stets geleitet. Immer stand ihm das Wohl des Volkes und des Staates über allen Sonderwünschen. Als nach dem Zusammenbruch die Bitte an ihn erging, das Heer in Ruhe und Ordnung in die Heimat zurückzuführen, da folgte er unter größter Selbstüberwindung dem Rufe und stellte sich in den Dienst des neuen Staates. Und war es nicht die größte und schönste Tat seines Lebens, als er Hannover, wo er in wohlverdienter Ruhe seinen Lebensabend verbringen wollte, verließ, als das deutsche Volk ihn rief, und noch einmal im Greisenalter als Diener seines Volkes Mühen und Sorgen auf sich nahm? Wenn er es tat, so war das der Beweis treuester Pflichterfüllung, die ihn sein ganzes Leben lang ausgezeichnet hat.

In Hindenburg klingen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu einem harmonischen Dreiklang zusammen. Er war Zeuge jener großen deutschen Vergangenheit, in der er aufgewachsen war, aber er legte nach den Wirren des Krieges auch tatkräftig mit Hand an, als es galt, das durch die Fesseln des Versailler Vertrages schwer ringende Vaterland wieder aufzubauen. In enger Zusammenarbeit mit dem damaligen Reichspräsidenten Ebert und General Gröner suchte er von der alten Armee zu retten, was zu retten war, und legte so den Grundstein für die neue Reichswehr. In Vergangenheit und Gegenwart aber hat er sich leiten lassen von dem Glauben an Deutschlands Zukunft. So wurde er zum Sinnbild deutscher Lebenskraft und deutscher Treue, zum Sinnbild des Deutschtums überhaupt, und je größer seine Volkstümlichkeit in Deutschland wurde, um so mehr stieg auch die Verehrung des Auslandes.

Immer hat sich Hindenburg streng an die Verfassung gehalten, der er am 12. Mai 1925 die Treue geschworen hat, und immer wieder hat er die Mahnung in den Vordergrund seines Handelns gestellt: „Seid einig, einig, einig!" Wenn die Politiker keinen Ausweg mehr wußten, wenn Krisen unvermeidlich schienen und die begonnene Wiederaufbauarbeit zusammenzubrechen drohte, dann hat es noch jedesmal ein Wort Hindenburgs fertig gebracht, den Weg zu ebnen und die Schwierigkeiten zu überbrücken. Und er hat sich nicht nur darauf beschränkt, Mahner im Streit zu sein, er hat auch mit kluger Zurückhaltung führend in die Politik eingegriffen, wenn es nötig war, und den Weg gewiesen zu neuen Zielen. Gerade in den letzten Wochen, als die Parteigegensätze alles zu überwuchern drohten, hat er bewiesen, daß er der rechte Mann am rechten Platze ist. Durch keine Schmähungen und gehässige Kritik hat er sich jemals irremachen lassen, immer hat er in treuester Pflichterfüllung auf seinem Posten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ausgehalten, um in vorbildlicher Weise seinem Volke ein Führer zu sein.

Das deutsche Volk, das heute nach fünf Jahren seiner Amtstätigkeit eine Bilanz zu ziehen vermag, weiß Hindenburg Dank für alle Opfer, die er im Dienste des Volkes und Staates auf sich genommen hat, und so begleiten die besten Wünsche Deutschlands Führer auch auf seinem ferneren Lebensweg.

Hellpach spricht

auf der Tagung des evangelischen Elternbundes.

DZ. **Bielefeld**, 25. April. Unter starker Beteiligung aus allen Teilen des Reiches und aus den Grenzgebieten wurde heute in Bielefeld der Reichselterntag eröffnet. Senatspräsident Radtke begrüßte die Vertreter der Behörden und streifte die schulpolitischen Fragen, die seit zehn Jahren die Arbeit der evangelischen Elternbünde bestimmen. Die Behördenvertreter bekundeten das Interesse des Staates an der sittlichen und religiösen Erziehung der Jugend.

Den Festvortrag über das Thema „Familie und Volk" hielt der frühere badische Staatspräsident Professor Dr. Hellpach. Grundsätzlich bekannte sich der Redner zu der Unlösbarkeit der Ehe. Unantastbar sei auch heute noch die Lebenslänglichkeit der Ehe und die Unverletzbarkeit der Leibesfrucht. Dr. Hellpach polemisierte dann sehr scharf gegen die Probe- und Kameradschaftsehe. Beim Kampfe gegen den § 218 handle es sich um den Anfang eines großen Rationalisirungsprozesses der modernen Kultur, an dem die Kirche nicht tatenlos vorübergehen dürfe.

Die Abenteuer eines Schwindlers.

Der falsche Sohn. — Ein tragisches Kriegsnachspiel.

am. **Wien**, 25. April. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) Die Polizei in Mistolcz beschäftigt sich mit der Angelegenheit des Zuckerbäckergehilfen Franz Paul Huszti, dessen Abenteuer in Holland und England Aufsehen erregten. Huszti hat den Weltkrieg mitgemacht und eine schwere Verwundung erlitten. Bald nach dem Kriege wanderte er nach Brasilien aus, konnte aber keine Existenz finden und kehrte 1926 nach Rotterdam zurück. Dort erkrankte er und wurde

in ein Spital gebracht, wo er sich taubstumm stellte.

Zur Ermittlung der Identität wurde seine Photographie veröffentlicht. Darauf meldeten sich mehrere englische Familien, darunter das Mitglied des Unterhauses, Horne, ein Newyorker Drahtfabrikant, eine Arbeiterfrau, der Stationschef von Derby und der Polizeipräsident von Cumberland, die alle in tragischer Selbsttäuschung in Huszti ihren im Krieg verschollenen Sohn zu erkennen glaubten. Das Unterhausmitglied Horne erschien im Spital und stellte fest, daß der Taubstumme seinem Sohn auf ein Haar gleiche. Horne drang in den Spitaldirektor, ihm seinen totgeglaubten und wiedergefundenen Sohn herauszugeben. Eine Pflegerin riet dem Huszti, den alten englischen Abgeordneten als Vater zu wählen, da dieser am meisten begütert sei.

Inzwischen war aber der ungarische Gesandte in Holland im Spital erschienen und

entlarvte den Schwindler.

Trotzdem gaben die vermeintlichen englischen Eltern ihre Hoffnung nicht auf. Abgeordneter Horne interpellierte sogar im vorigen Jahr im Unterhaus und verwahrte sich dagegen, daß man ihm seinen wiedergefundenen Sohn durch einen Trick vorenthalten wolle. Als der Betrug aufgedeckt war, erhielt Huszti noch immer von seinen vermeintlichen Eltern reichliche Geldgeschenke. Mit Hilfe einer englischen Sprachlehrerin blieb er in brieflicher Verbindung mit Horne. Die Polizei hat nunmehr die ausgedehnte englische Korrespondenz des ungarischen Zuckerbäckergehilfen beschlagnahmt und ihn eingesperrt.

Ueberfall auf Arbeitswillige.

Sieben Arbeiter schwer verletzt.

TU. **Itzehoe**, 25. April. Am Donnerstag abend kam es hier zu schweren Ausschreitungen streikender Arbeiter gegen Arbeitswillige. Die Belegschaft der Pumpenwerke Siemens und Hintzsch in Itzehoe befindet sich im Streik. Als eine Anzahl Arbeitswilliger einen in der Umgebung von Itzehoe wohnenden Kollegen über das freie Feld nach Hause begleiten wollte, fielen etwa 25 Streikende, die ihnen aufgelauert hatten, mit dicken Knüppeln und Steinen über sie her. Von der Fabrik wurde der Ueberfall bemerkt, und weitere Arbeitswillige eilten ihren bedrängten Kameraden zu Hilfe. Im ganzen sind sieben der überfallenen Arbeiter schwer verletzt worden. Sie konnten sich später, als sie wieder zur Besinnung gelangten, in benachbarte Häuser begeben. Gegen die streikenden Arbeiter, die erkannt worden sind, ist Strafantrag wegen Landfriedensbruches gestellt worden.

Berlin—Brasilien in sieben Tagen.

m. **Berlin**, 25. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der spanische Ministerrat hat, wie die „Vossische Zeitung" mitteilt, einem Vertrag zugestimmt, wonach die deutsche Lufthansa das Recht zum Durchflug durch Spanien bis zu den Kanarischen Inseln erhält. Dadurch wird ein einheitlicher Fahrplan zwischen Luftverkehr, Dampfer und Eisenbahn möglich, sodaß künftig die Post von Berlin nach Brasilien bis Stuttgart mit der Bahn geht, von dort mit dem Flugzeug nach Las Palmas, dann auf einen Dampfer umgeladen und an der brasilianischen Küste an ein Wasserflugzeug weitergegeben wird. Die Beförderungsdauer wird dadurch von achtzehn auf etwa sieben Tage herabgedrückt. Sie wird noch kürzer, wenn erst einmal das Luftschiff, wie beabsichtigt ist, in den transozeanischen Dienst eingestellt werden kann.

Der Kampf um den Davispokal:

Prenns Sieg.

Deutschland führt im Kampf gegen England 2:1.

Der zweite Tag.

Prenn schlägt Lee. — Die Engländer gewinnen das Doppel.

London, 25. April. (Drahtbericht.) Während am Donnerstag die Dunkelheit dem Spiel des Davis-Pokal-Kampfes Deutschland — England auf den Plätzen des Queen-Clubs ein vorzeitiges Ende bereitete, war am Freitag das Programm bereits vor vier Uhr abgeschlossen. Schnell hatte sich Daniel Prenn im Kampf gegen Lee mit 6 zu 2 den entscheidenden Satz geholt. Im dann folgenden Doppelspiel zwischen der deutschen Kombination Dr. Kleinschroth — Dr. Dessart und dem englischen Paar Gregory — Collins, das eines der besten Herren-Doppelpaare der Welt ist, dauerte es kaum vierzig Minuten, bis die Engländer mit 6 zu 2, 6 zu 4, 6 zu 3 den Sieg und den ersten Punkt für England an sich gebracht hatten.

Gregory — Collins, die Sieger im Doppelspiel beim Daviskampf Deutschland — England.

So schloß der zweite Tag mit einer 2 zu 1 Führung für Deutschland, die unseren stärksten Hoffnungen entspricht. Deutschland hat die beste Chance, am Samstag durch den Gewinn eines weiteren Einzelspieles den entscheidenden Punkt an sich zu bringen, und damit entgegen allen Erwartungen die Davis-Pokal-Vorrunde siegreich zu beenden.

Bei leicht bewölktem Himmel herrschte am Freitag nachmittag in London eine drückende Schwüle. Unter dem ungewohnten feuchtheißen Klima hatten naturgemäß die deutschen Spieler mehr zu leiden als die Engländer, die an die klimatischen Besonderheiten des Inselreiches gewohnt sind. Es gab zunächst die Fortsetzung des zweiten Einzelspieles zwischen Daniel Prenn und dem jungen Engländer Lee, das am Donnerstag abend beim Stand von 6 zu 4, 7 zu 9, 6 zu 3 für Prenn abgebrochen worden war. Der zweite Punkt für Deutschland hätte schon am Donnerstag abend sichergestellt werden können, wäre Prenn beim Stande von 5 zu 1 im zweiten Satz nicht zu leichtsinnig geworden. Am Freitag nachmittag machte aber der Berliner seinen Fehler wieder gut. Prenn befand sich in bester Verfassung, er zeigte seinen alten, guten Aufschlag, sein schnelles Erfassen der Situation und sein feines Laufvermögen. Lee konnte nur vorübergehend Widerstand leisten und schnell hatte Prenn den entscheidenden Satz von 6 zu 2 an sich gebracht und damit das Match, 6 zu 4, 7 zu 9, 6 zu 3, 6 zu 2, gewonnen.

Den erwarteten leichten Sieg holten sich dann die Engländer Gregory — Collins im Doppel gegen Dr. Kleinschroth — Dr. Dessart mit 6 zu 2, 6 zu 4, 6 zu 3. Im englischen Doppel war zunächst Gregory der überragende Mann. Gregory ließ aber schon im zweiten Satz scheinbar unter der drückenden Schwüle stark nach und war im letzten Satz zeitweise sehr unsicher. Die Schwächen kamen aber bei der guten Harmonie zwischen den beiden Engländern nicht so stark zur Geltung, wie die im deutschen Doppel, wo Kleinschroth die gewohnte Leistung zeigte, während Dessart zwar recht tapfer, aber auch sehr unsicher spielte und sehr viel verschlug. Den härtesten Widerstand leisteten die Deutschen im zweiten Satz, wo sie sogar mit vier zu zwei in Führung lagen. Im dritten Satz stand es bereits fünf zu null für die Engländer, als diese in eine Schwächeperiode gerieten und noch drei Spiele an die Deutschen abgeben mußten. Das Spiel war sehr lebhaft.

Eine sehr scharfe Kritik müssen sich, wie bereits kurz gemeldet, die englischen Davis-Pokal-Führer in der englischen Morgenpresse am Freitag gefallen lassen. Der bekannte Fachmann Myer macht den englischen Mannschaftsführern den Vorwurf, daß sie sich zu wenig um die kontinentalen Verhältnisse gekümmert und darum nicht gewußt hätten, daß Dr. Landmann ein so zäher und auch für Austin gefährlicher Spieler sei. Gerügt wird auch der Umstand, daß für die englischen Davis-Pokal-Spieler kein eigener Masseur bewilligt worden sei, sodaß sich der deutsche Masseur um Austin hätte bemühen müssen, als dieser im fünften Satz seines Kampfes gegen Dr. Landmann zusammenbrach.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Samstag, 26. April.

Landestheater: Othello, ½8—½11 Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: „Wenn der weiße Flieder wieder blüht", ½9 Uhr.
Kolosseum: Das weltberühmte Herrenfeld-Ensemble, 8 Uhr.
Städt. Ausstellungshalle: „Jahrmarkt für Jung und Alt". Eröffnung 3 Uhr.
Dir. D. Steys Riesen-Sommer-Freilichtbühne, Schmiederplatz, 3½ und 8¼ Uhr.
Hotel Germania: Gesellschaftsabend mit Tanz.
Hotel Excelsior: Tanz.
Wiener Hof: Tanz (Kapelle des Hansa-Trio).
Tanz-Kaffee Grüner Baum: Kapelle Henry Schaefer.
Kaffee-Kabarett Roland: Attraktions-Programm.
Rest. Elefanten: Konzert der Lipsianer.
Residenz-Lichtspiele: Menschen im Feuer.
Union-Theater: Pat und Patachon als Modekönige.
Schauburg: Dich hab' ich geliebt. — Szenen aus „Cavalleria rusticana".
Palast-Lichtspiele: Landung im Paradies; Der König der Wildnis.
Gloria-Palast: Der einsame Adler. — Ausscheidungskampf um die Weltmeisterschaft Schmeling—Paolino.

Ein Theaterjubiläum.

Aus Speyer wird uns geschrieben:

Ein kleines Steinchen nur im großen Mosaik der Feste, die der alten Dom- und Kaiserstadt Speyer in diesem Jahre beschieden sind; ein kleines Steinchen nur, — und doch hat es vielleicht nicht wenig dazu beigetragen, wenn heute das Werk der Befreiung im Pfälzer Land dem Widerhall unbeirrbarer Gesinnung begegnet: das Landestheater für Pfalz und Saargebiet feiert mit einer würdig-schlichten, durch die Fülle der Beziehungen besonders eindringlichen Aufführung der „Jungfrau von Orleans" die fünftausendste Theatervorstellung seit seinem Bestehen. Seit seinem Bestehen: darauf kommt es an!

November 1921: Schärfster Zwang der Besatzung; Zollschranken gegen Osten; peinliche Einschränkung aller persönlichen Freiheit der Bevölkerung; Freisein und Weite und Entspannungsmöglichkeiten nur nach Westen, nach Frankreich zu. Und da geschieht nun dies, daß in den Jahren fast gänzlichen Abgeschnittenseins vom Reich, wo jede unbefangene Rede, freier Meinungsaustausch untersagt sind; wo eine unvorsichtige Bemerkung Haft, Ausweisung, Kriegsgericht zur Folge haben kann, — daß sich in diesen schlimmen Zeiten das bedrängte Pfälzer Land seine eigene Stimme schafft. Die mächtigen, blauweißen Omnibusse rattern über die hügelumsäumten Straßen; heut sind es fünf. Sie bergen alles, was man zum Theaterspielen braucht: die Menschen, die Kostüme, die Kulissen. Sie kommen aus Kaiserslautern, wo das Landestheater seinen Sitz hat, und erfassen mit ihren täglichen, oft stundenlangen Fahrten etwa hundertfünfzig Pfälzer Städtchen und Dörfer, deren ungünstige Verkehrsverhältnisse und oft vorsintflutliche Bahnverbindungen ihnen anders niemals die Möglichkeit regelmäßiger und ziemlich häufiger künstlerischer Darbietungen von beachtenswertem Rang erschließen würden. Und war das Landestheater in den ersten Jahren seiner oft unsagbar schwierigen, von Wind und Wetter, von allem Unbill „fahrenden Volks", von politischen, konfessionellen, persönlichen Kompetenzfragen bedrängten Tätigkeit eine starke Waffe im kulturellen Abwehrkampf, so ist es heute — vor allem dank seiner sinnvollen und überaus fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Pfälzischen Verband für freie Volksbildung — zu einem nicht wegzudenkenden Faktor im geistigen Leben des gesamten Pfalz- und Saargebietes geworden, zu einem Mittler auch zwischen diesem abgesprengten Stück deutschen Landes und der großen Heimat Deutschland, die es sich angelegen sein lassen sollte, der dort geleisteten Arbeit in Dankbarkeit nicht zu vergessen. Denn: natürlich gibt es auch bei den Pfälzer Thespiskarren Krisen, — Defizite, wenn schon zwei Drittel des gesamten Aufwands bemerkenswerterweise durch die eigenen Einnahmen gedeckt werden. Den Rest erlegten bisher der Staat und — mit verschwindend kleinem Anteil — einige der bespielten Gemeinden. Bei dieser Art der Finanzierung war die Aufrechterhaltung zweier Spielgruppen möglich (in früheren Jahren hat es zeitweise sogar deren drei gegeben, und auch heute lassen sich die vorhandenen Kräfte durch geschickte Ausnutzung so verteilen, daß an einem Abend in drei Orten zugleich gespielt werden kann), — **man hört, daß die Weitergewährung eines verhältnismäßig geringen Betrages von zwanzigtausend Mark von seiten der Regierung** den Ausschlag geben wird, ob das Pfälzische Landestheater in seinem bisherigen Bestand und in seinem bisherigen Ausdehnungsbereich erhalten bleibt. Für alle, die es unmittelbar angeht, ein „Ziel, auf's innigste zu wünschen"; für alle, die begreifen können, daß hier auf exponiertem Posten geistige Pionierarbeit getan, kulturell gefährdetes Land durch Deiche und Dämme gesichert werden muß, eine Frage von nationaler Bedeutung und verpflichtendem Inhalt.

Die künstlerische Leistung dieses fünftausendsten Theaterabends im Speyrer Stadthaussaal mit seiner kaum für allerbescheidenste Ansprüche eines Liebhabervereins ausreichenden Bühne; die trotz aller szenischen und räumlichen Beschränkung spürbare ernste schauspielerische Arbeit bei Regie und Darstellern; der gerade an einem Stück wie Schillers „Jungfrau" besonders deutlich zu erweisende gute Geschmack, die Stilsicherheit der Leitung aber führen von der allgemeinen Betrachtung zurück zum Besonderen: Robert Sigurd Skal, seit nunmehr fast zehn Jahren Intendant der Pfälzer Landesbühne, hat im großen wie im kleinen Vorbildliches geschaffen. Und was ihm heute untersteht, ist nicht nur ein höchst wichtiges Instrument zur Wahrung vaterländischer Belange, — es ist mit zwar begrenzten Möglichkeiten, mit kleinen, in der Unruhe dieses Wanderlebens nicht zu vermeidenden Schönheitsfehlern ein Theaterbetrieb mit Eigengewicht und eigenem Gesicht, mit einem Spielplan und gelegentlichen mutigen Vorstößen ins leidige Gebiet der Uraufführungen von solchem Niveau, daß man nur wünschen darf, die ersten fünf möchten sich auch zu zehn- und zwanzigtausend runden.

N. Amd.-Sch.

Die Berliner Philharmoniker in Gefahr! Seit Jahren schwebt das Berliner Philharmonische Orchester, das repräsentative Orchester Deutschlands, in einer latenten Krise. Das Vermögen der Gesellschaft wurde durch die Inflation entwertet. Die laufenden Einnahmen haben sich nicht in dem Maße erhöht, daß die Pensionszahlungen außer den täglichen Ausgaben getragen werden können. Das Reich und die Stadt hatten sich nun vor einem Jahr zu einer gemeinnützigen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um gemeinsam den jeweiligen Zuschuß zu leisten, Das Orchester verpflichtete sich, als Gegenleistung dem Reich bei repräsentativen Gelegenheiten zur Verfügung zu stehen und für die Stadt Berlin volkstümliche Konzerte zu veranstalten. Nur auf den von Stadt und Reich gesicherten Zuschuß hin, der in dem laufenden Jahr 480 000 Mark beträgt, gelang es dem Orchester, Wilhelm Furtwängler als ständigen Dirigenten zu verpflichten. Er gab die ihm in Wien angebotene Stellung auf und lehnte auch einen Ruf nach Newyork, wo er neben Toscanini die Konzerte der Philharmoniker leiten sollte, ab. Jetzt hat der Reichsrat die für das Philharmonische Orchester eingesetzte Summe von 120 000 Mark (das Reich zahlt jeweils ein Viertel, die Stadt Berlin drei Viertel des Zuschusses) aus dem Reichshaushaltsplan gestrichen. Nachdem alle Versuche, das Geld durch andere Einnahmemöglichkeiten flüssig zu machen; gescheitert sind, will das Philharmonische Orchester sich in einem Aufruf an den Reichstag wenden. Lehnt auch der Reichstag die Hilfe ab, so ist das Schicksal des Orchesters besiegelt. Und Deutschland würde nicht nur sein bestes Orchester; sondern auch seinen bedeutendsten Dirigenten verlieren.

Hzg.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Unter den letzten Neuerwerbungen der Mannheimer Städtischen Kunsthalle befindet sich das große Gemälde von Lovis Corinth „Nach dem Bade", ferner eine (frühe) Landschaft mit Jagd der Diana von Arnold Böcklin, das Bildnis der Ricarda Huch von Martin Lauterburg, das große Bild „Fischer am Strande" von Frans Masereel, „Die Braut" von Otto Gleichmann und „Melancholie" von Heinrich Hoerle, „Von zu Gedanken" von Mario Tozzi und A. W. Dreßler „Umarmung". Von Skulpturen erwarb die Kunsthalle den knieenden Knaben von Georg Minne sowie die Büste Gustav Mahlers von A. Rodin. Außer diesen Ankäufen konnte noch eine Reihe von Erwerbungen von badischen und Mannheimer Künstlern getätigt werden, z. T. anläßlich der Ausstellung „Badisches Kunstschaffen der Gegenwart". Genannt seien u. a.: Adolf Abel, Karl Albiker, Karl Dillinger, Max Eichin, Xaver Fuhr, Franz Geiß, Hermann Goebel, Albert Henselmann, Willi Henselmann, Helene v. Senden, Eugen Knauß, Willi Müller-Hufschmidt, Walter Rau, Wilfried Otto, Otto Schließler, Theodor Schindler, Wilhelm Schnarrenberger, Richard Scheel, Vladimir Zabotin. Die stets mit besonderer Sorgfalt ausgebaute Abteilung badischen Kunstschaffens in der Mannheimer Sammlung hat auf diese Art eine wesentliche Ergänzung erfahren.

Der Verband Deutscher Kunstvereine, Gau Südwestdeutschland, hielt dieser Tage in Darmstadt eine Tagung ab. Die Verhandlungen drehten sich hauptsächlich um die Heranziehung der Schichten der Bevölkerung, die bisher den Bestrebungen der Kunstvereine nur wenig Interesse entgegengebracht, begründet aus ihrer sozialen Einstellung bezw. der Not der Zeit. Es wurde eine Reihe wichtiger Anregungen, Vorträge, Führungen, Programmausstellungen, Verbindung mit anderen Organisationen zur Durchführung vorgeschlagen. Dann wurde u. a. die wirtschaftliche Lage der bildenden Künstler, Versicherungsprobleme und schließlich die Frage des unreellen fliegenden Kunsthandels und dessen Bekämpfung eingehend behandelt. Von Wichtigkeit ist auch der Beschluß, wonach die Mitglieder der einzelnen Kunstvereine auch in den Kunstvereinen anderer Städte, soweit sie dem Verband angeschlossen sind, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Eintritt haben. Die Tagung diente im übrigen dem Austausch der Erfahrungen im Betrieb der Kunstvereine, die in erster Linie zur Zeit den Künstlern die Möglichkeit der Ausstellung und des Verkaufs bieten und dabei gemeinnützigen Zwecken dienen.

Der Kunstverein Schaffhausen, dessen große Tobias Stimmer-Ausstellung im Jahre 1926 weit über die Landesgrenzen hinaus Interesse erregte, ist gegenwärtig mit der Vorbereitung einer umfassenden Dichter- und Musikermaler-Ausstellung beschäftigt. Die Ausstellung, die am 27. April eröffnet werden und bis zum 15. Juni dauern soll, wird mit Goethe beginnen und bis in die Gegenwart reichen. Dank dem Entgegenkommen der Museen sowohl als der Lebenden war es möglich, sämtliche unter das Thema fallenden namhaften Künstler je mit einigen charakteristischen Arbeiten zu erfassen. Die Ausstellung wird nicht nur in künstlerischer, sondern auch in dokumentarischer Hinsicht wertvoll und aufschlußreich sein.

Der bekannte Archäologe und Erforscher Mittelasiens, Professor Albert von Le Coq, ist im Alter von fast 70 Jahren gestorben. Le Coq leitete seinerzeit die preußischen Turfan-Expeditionen, deren wertvolle Ausbeute sich im Besitz des Völkerkunde-Museums in Berlin befindet. Nach langjähriger Tätigkeit als Direktorialassistent wurde er Direktor am Völkerkunde-Museum in Berlin und bekleidete diesen Posten bis zum Jahre 1925. Wegen Erreichung der Altersgrenze trat er dann in den Ruhestand.

Die Feierlichkeiten zu Ehren des Geburtstages Shakespeares wurden, wie unser Londoner Vertreter berichtet, in Stratford on Avon in der üblichen Weise begangen. Auf der Hauptstraße des Ortes wehen auf 68 Flaggenmasten die Farben fast aller Länder des Erdballes, die von den Vertretern der verschiedenen Regierungen selbst aufgezogen wurden. Der Zug der Behörden und der ausländischen Würdenträger begab sich zum Geburtshaus des Dichters, wo der Willkommengruß ausgesprochen wurde. Es folgte ein Lunch und anschließend eine Bestvorstellung des „Othello".

„Morgenrot leuchtet", ein Augsburger Festspiel zur 400 Jahrfeier der Augsburger Konfession von Paul Zech gelangt in Augsburg am 6. Juli 1930 am Roten Tor durch den dramatischen Sprechchor der Stadt Augsburg unter Leitung von Karl Vogt zur Uraufführung.

Oskar Muser 80 Jahre alt.

Der Ehrentag des ältesten badischen Parlamentariers.

Offenburg, 25. April. Der älteste badische Parlamentarier, Rechtsanwalt Oskar Muser, wird am 28. April 80 Jahre alt. Er ist zu Freiburg geboren, wo er die Volksschule und die ersten Klassen des Gymnasiums besuchte, beendete dann seine Gymnasialzeit in Offenburg und studierte in Freiburg, wo er der Burschenschaft Teutonia angehörte, Jurisprudenz. Seine Studien wurden durch die Teilnahme am 70er Krieg unterbrochen. Dann trat er nach absolviertem Staatsexamen zunächst in den badischen Staatsdienst ein und ließ sich nach seiner Referendar- und Assessorenzeit in Offenburg als Rechtsanwalt nieder. Im politischen Leben sowohl der Stadt Offenburg (als Mitglied des Bürgerausschusses) wie des Landes Baden spielte Oskar Muser eine maßgebende Rolle. Er war von 1889 bis 1919, mit einer kurzen Unterbrechung, von 1897 bis 1899, in denen sein Freund Heimburger für ihn eintrat, Mitglied der Zweiten Kammer des Badischen Landtags, woselbst er in der Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei einer der klugsten Köpfe war. Die Badische Nationalversammlung hatte ihn zu ihrem zweiten Vizepräsidenten gewählt; Ende des Jahres 1919 schied er dann aus dem parlamentarischen Leben aus. Seinen Rechtsanwaltsberuf übte Oskar Muser bis Mai 1916 aus, nachdem er nahezu vierzig Jahre beim Offenburger Landgericht gewirkt hatte. Im Verlaufe seines Lebens veröffentlichte er eine Reihe von Schriften über politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Fragen und über Fragen des Frauenstimmrechts, die vielfache Anregungen durch seine größeren Reisen nach England, Italien und Amerika empfingen. Er war ein feingeistiger Kämpfer für seine Ideen.

Die Verteilung der Volksschullasten

zwischen Land und Städten.

Aus Landlehrerkreisen erhalten wir folgende Zuschrift:

In einer unter obiger Ueberschrift in Nr. 157 der „Badischen Presse" gebrachten Darstellung werden zu einer Forderung des Badischen Städteverbandes und des Badischen Städtebundes Ausführungen gemacht, die nicht unwidersprochen bleiben können. Dabei soll mit der Endbegründung begonnen werden. Die Eingabe vergleicht hierbei lediglich die Kreise Mosbach, Villingen und Stockach mit dem Stadtschulamt Mannheim. Aber gerade dieser Vergleich des Mannheimer Stadtschulamts mit diesen in der Hauptsache sich aus zweiklassigen Schulen zusammensetzenden Kreisen Mosbach, Villingen und Stockach ist insofern abwegig, als an den vielen kleinen Orten und Dörfchen dieser drei letztgenannten Kreise die Schülerzahl allerdings wesentlich unter 55 liegt; z. B. Altheim 38, Bietingen 41, Langenhart 34, Rast 28, Betenbrunn 37, Unterschwandorf 29, Wiechs 26, Aselfingen 19; Epfenhofen 28 usw. Schon diese wenigen Beispiele zeigen, daß der Vergleich der erwähnten Kreise mit dem Stadtschulamt Mannheim und den übrigen Städtischen Schulen hinkt. Sie zeigen, daß eine Lastenverteilung zwischen Land und Städte nicht lediglich nach dem Gesichtspunkt der Schülerzahl erfolgen kann, soll sie nicht zu Ungerechtigkeiten führen. Jedenfalls hätte ein Vergleich der Schülerzahl des Stadtschulamts Mannheim mit denen der Kreise Karlsruhe, Baden usw. dargetan, daß die in den nächsten Jahren auf einen Lehrer entfallende Zahl wesentlich über 55 hinausgehen dürfte. Unter solchen Umständen die Schülerzahl in den Städten auf 50 herabzusetzen, hieße doch mit zweierlei Maß messen, zumal auch die Arbeit an der zweiklassigen Schule anerkanntermaßen als die schwierigste gilt. Endlich sei auch noch darauf verwiesen, daß der Lehrer auf dem Lande zwei Klassen bei einem Wochendeputat von 32 Stunden, der Lehrer in der Stadt nur eine Klasse bei einem Wochendeputat von 30 Stunden zu führen hat. Würde man aber auch bei den städtischen Lehrkräften ein Wochendeputat, wie dies seit Jahren auf dem Lande üblich ist, zugrundelegen, so könnten von den 1708 Lehrstellen in den Städten über 100 freigemacht und dort verwendet werden, wo sie benötigt werden, nämlich auf dem Lande in den Orten, wo in den nächsten Jahren die Schülerzahl auf 1 Lehrer über 55 beträgt. — Zu der Verschiedenheit hinsichtlich des Schülerdeputats und des verminderten Lehrerdeputats bei Führung nur einer Klasse noch die einer unterschiedlichen Berechnungs-(Beschulung)-Ziffer (für Städte 50 und für Landgemeinden 55 und noch mehr!) fügen entsprechend der Forderung des Städtebundes, hieße doch offentlichtlich die Landschuljugend zu Kinder 2. Grades stempeln.

Ernst Gradaus.

Ein Musikseminar in Freiburg.

= Freiburg i. Br., 25. April. Die seinerzeit wegen des Entwurfes zum badischen Finanzgesetz verschobene Beratung des städtischen Voranschlages für das Rechnungsjahr 1930 beginnt am Mittwoch, den 30. April im Kaufhaussaal. Auf der Tagesordnung steht ferner die Errichtung eines Musik-Seminars in Freiburg und die Beteiligung der Stadt an der Breisgau-Milchzentrale in Freiburg mit einer Einlage von 120 000 RM., das sind 50 v. H. des Stammkapitals von 240 000 RM.

Badische Landwirtschaftskammer.

Genehmigung des Voranschlags. — Erhöhung der Umlage von 32 auf 60 Pfg.

Einsetzung einer Sparkommission.

Mit über einstündiger Verspätung wurde die 36. Vollversammlung von dem Präsidenten Dr. Graf von Douglas am Freitag kurz nach 4 Uhr eröffnet. Der Präsident begrüßte die Kammermitglieder und besonders die Vertreter der Regierung, Ministerialrat Dr. Jung und Oberregierungsrat Dr. Cronberger, sowie die Vertreter der Presse und bedauerte, daß Staatspräsident Innenminister und Landtagspräsident an der Teilnahme verhindert sind, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen zwischen Badischer Landwirtschaftskammer und Badischem Landwirtschaftlichem Verein bald zum Abschluß kommen.

In Erledigung der Tagesordnung erstattete Direktor Füller den Bericht über die

Prüfung der Verwaltungsrechnung für 1928/29.

Dem Berichterstatter zufolge ergab die Revision nur in einem Punkte Anlaß zur Beanstandung, der der endgültigen Regelung noch harrt. Es handelt sich hier um die Repräsentationskosten, wie sie für Besichtigung von Gütern ausgegeben werden. Der Antrag, die Verwaltungsrechnung für 1928/29 für unbeanstandet zu erklären und der Rechnungsführung Entlastung zu erteilen, wurde ohne Aussprache einstimmig angenommen.

Aufstellung des Voranschlags für das Geschäftsjahr 1930/31.

In seinem Berichte führte der geschäftsführende Direktor Dr. von Engelberg aus, die Ueberschreitungen des Etats lägen in durchaus zu rechtfertigenden Grenzen. Die Landwirtschaftskammer sei bei der Regelung ihrer Arbeit und Arbeitskreise an einem gewissen Wendepunkt angekommen. Sie müsse sich entscheiden, ob sie wie bisher Zentral-, Kreis- und Bezirksstelle sein oder ihre Arbeit mehr auf die Tätigkeit als Zentralstelle konzentrieren solle. Der Berichterstatter gab der Hoffnung Ausdruck, daß die in Aussicht stehenden Besprechungen zwischen Landwirtschaftskammer und Minister des Innern zur engeren Zusammenarbeit zwischen Kammer und staatlichen landwirtschaftlichen Förderungsstellen von Erfolg gekrönt sein mögen und auch eine weitere Zersplitterung der Kräfte unterbunden werden könne. Der Personaletat komme weiter in ein Mißverhältnis zum Sachetat, wenn nicht die Kammer neue Mittel für den Sachetat erhalte. Zum Voranschlagsentwurf stellte der geschäftsführende Direktor fest, daß

die bisherige Umlage von 32 Pfg. auf 66 Pfg. auf 1000 RM. Steuerwert erhöht

werde. Diese Erhöhung werde veranlaßt durch die 38prozentige Kürzung des Steuerkapitals. Dieser Ausfall werde durch eine 60prozentige Erhöhung des Umlagefußes ausgeglichen. Bei Beibehaltung der alten Umlagehöhe erhöhe sich der Umlagewert auf 52 Pfg., so daß die eigentliche Erhöhung nur 14 bzw. 8 Pfg. betrage. Nach allgemeinen Ausführungen ging der Berichterstatter zum Schlusse auf Einzelheiten des Voranschlags ein.

In der

Generaldebatte über den Voranschlag

bemängelte Direktor Füller die vorgeschlagene Höhe der Umlage. Die bedrohliche Lage der badischen Landwirtschaft könne nicht durch weitere Erhöhung der Umlage behoben werden. Der Personaletat stehe in einem gewissen Mißverhältnis zu den sachlichen Aufwendungen für Förderung der Landwirtschaft. Es müsse in jedem einzelnen Falle geprüft werden, ob „wohlerworbene Rechte" vorliegen, die keine Möglichkeit des Abbaues zuließen. Auch in sachlicher Hinsicht müsse geprüft werden, welche Einsparungen im Personaletat möglich seien. Der Redner verlangte Einsetzung einer Sparkommission zur Nachprüfung der Etatpositionen und stellte folgenden Antrag: „Die Vollversammlung genehmigt den zu berichtigenden Voranschlag der Landwirtschaftskammer für 1930/31 mit der Maßnahme, daß die Umlage 55 Pfg. auf 1000 RM. Steuerwert nicht übersteigen darf."

Präsident Dr. Graf von Douglas äußerte große Bedenken gegen die Durchführung eines derart einschneidenden Antrags, während der geschäftsführende Direktor Dr. von Engelberg nochmals die Notwendigkeit der Umlagehöhe von 66 Pfg. begründete.

Angesichts der Meinungsverschiedenheiten über die Umlagehöhe zog sich der Vorstand um 5 Uhr zu einer Beratung zurück, die sich schließlich zu einer hinter verschlossenen Türen tagenden Vollversammlung ausdehnte, die über zwei Stunden währte.

In der um 7.10 Uhr wieder eröffneten Sitzung wurde die Beratung des Voranschlags fortgesetzt. Direktor Füller stellte fest, die eingehende Nachprüfung habe ergeben, daß die rechnerischen Grundlagen (von Landbund und Bauernverein) insofern einen Mindererertrag ergeben, als selbst bei Vornahme von Abstrichen durch die Sparkommission mit einer Umlage von 50 Pfennig der Etat nicht ins Gleichgewicht gebracht werden könne. Er beantragte dann, den Voranschlag mit der Maßgabe anzunehmen, daß die Umlage 60 Pfennig nicht übersteigen darf. Der Antrag verlangt weiter Einsetzung einer Sparkommission und Nichtänderung des Voranschlags der Forstabteilung. Dieser Antrag wurde mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

Die Sparkommission.

Anschließend wurde gemäß den Vorschlägen der einzelnen Gruppen die Sparkommission gebildet. Nachdem der Landtagsabgeordnete Hagin eine Ernennung wegen des Ausfalls der Abstimmung abgelehnt hatte, setzt sich die Sparkommission folgendermaßen zusammen: Hemberger, Lang (Bauernverein); Füller, Pfisterer (Landbund); Riedel (Arbeitnehmer) und Schönenberger (Landw. Verein).

Ohne Aussprache fand dann der nächste Punkt „An- und Verkauf von Grundstücken" seine Erledigung.

Eine längere Aussprache löste der Antrag des Vorstandes auf Genehmigung der

Beteiligung der Landwirtschaftskammer

gemäß § 2 Absatz 5 des Landwirtschaftskammergesetzes aus. Es handelt sich hierbei um die Uebernahme einer Bürgschaft für die Viehverwertungszentrale Karlsruhe G. m. b. H. in Höhe von 500 000 RM., die Zeichnung von 10 Geschäftsanteilen der Badisch-Pfälzischen Eierverwertungsgenossenschaft Karlsruhe und 400 RM. Haftsumme für die Obst- und Gemüseabsatzgenossenschaft e. G. m. b. H. Weinheim.

In Erwiderung auf ablehnende Stellungnahme verschiedener Kammermitglieder wies der geschäftsführende Direktor darauf hin, daß es sich nach Ansicht des Rechnungshofes bei der Viehverwertungszentrale um die Beteiligung an einem neuen handelsmäßigen Unternehmen handle und deshalb die Genehmigung der Vollversammlung und der Regierung bedürfe. Bezüglich der Obst- und Gemüseabsatzgenossenschaft entspreche der Vorschlag des Vorstandes einem Wunsche der Reichsregierung.

Um 7.30 Uhr wurde die Weiterberatung auf Samstag vormittag 8.30 vertagt.

Politiker in Baden-Baden.

Phot.: Kühn, B.-Baden.

Der französische Botschafter in Berlin, de Margerie, weilt zur Kur in Baden-Baden.

Ein OPEL steht zur Verfügung

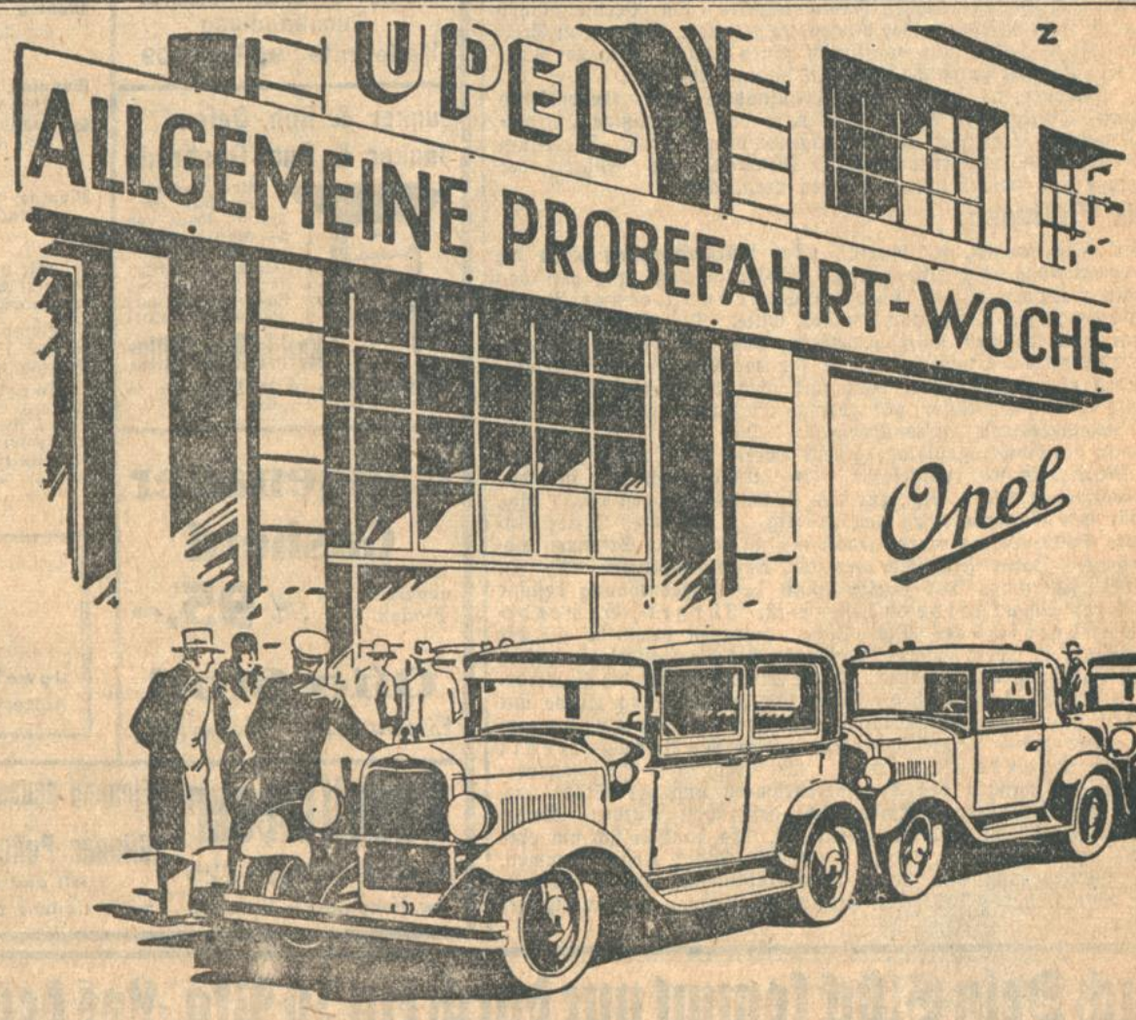
VOM 26. APRIL BIS 3. MAI.

Man hat von dem verbesserten Opel so viel gelesen und gesprochen. Jetzt heißt es, durch Selbstfahren den Wagen prüfen. Den Tausenden, die noch keine Gelegenheit hatten, sich ein eigenes Urteil über diesen Wagen zu bilden, wird jetzt diese Möglichkeit geboten ... Während der Allgemeinen Probefahrtwoche vom 26. April bis 3. Mai können Sie selbst die Leistungen des verbesserten Opel kontrollieren. Wir wünschen in erster Linie, das Urteil des gesamten autofahrenden Publikums zu erfahren. Wir sind sicher, daß es im ganzen Reich lauten wird: Der verbesserte Opel hat durch größeren Wert und niedrigen Preis neue Begriffe von Preiswürdigkeit geschaffen ... Jeder Händler hat für die Allgemeine Probefahrtwoche Wagen zur Verfügung – 4 PS oder 8 PS – je nach Wunsch und zu jeder Zeit. Verabreden Sie rechtzeitig eine Probefahrt. Rufen Sie den Händler an oder senden Sie ihm eine Karte.

DIE NEUEN BILLIGEREN PREISE:

4 PS ZWEISITZER	RM 1990	8 PS LUX. LIMOUSINE	RM 4600
4 PS VIERSITZER	„ 2350	4 PS LIEFERWAGEN	„ 2400
4 PS CABRIOLET	„ 2500	1½ To. CHASSIS	„ 3700
4 PS LIMOUSINE	„ 2700	1½ To. PRITSCHEN-WAGEN MIT PLANE	„ 4550
8 PS LIMOUSINE	„ 4300		

ALLE PREISE AB WERK OPEL VIERFACH BEREIFT.



GENERAL-VERTRETUNG: AUTOMOBILHAUS PETER EBERHARDT, AMALIENSTRASSE Nr. 55/57, TELEFON Nr. 723/724.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

:=: **Schöllbronn, 25. April. (Versagende Bremsen eines Lastwagens.)** Ein Unfall, der unabsehbare Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich hier am gestrigen Abend. Bei einem beladenen Lieferwagen einer Durlacher Schuhwarenhandlung, die hier während der Feiertage eine Verkaufsstelle offen gehalten hatte, lösten sich die Bremsen und der Wagen sauste in raschem Tempo die steile Dorfstraße hinunter und rannte schließlich gegen ein Haus. Zum Glück war die Straße menschenleer, sodaß kein Leben gefährdet war. Dagegen entstand erheblicher Sachschaden. Auch das Haus erlitt eine starke Erschütterung.

r. **Odenheim, 24. April. (Musikalisches.)** Am Ostersonntag gab die hiesige Musikkapelle über die Mittagszeit ein gutbesuchtes Platzkonzert, das dem Können des aufstrebenden Vereins ein gutes Zeugnis ausstellte. — Das vom Männergesangverein hier veranstaltete Frühjahrskonzert war für den Verein ein voller Erfolg. Unter der Leitung von Chormeister Fritz Barth von Bruchsal zeigten die Sänger ein geschultes Können und reife Auffassung, so daß die verschiedenen Darbietungen berechtigte Anerkennung fanden. Sehr gut fügten sich auch die Solisten in den Gesamtrahmen ein. Theo Lienhard als Bariton sänger vom Stadttheater Pforzheim und E. Müller von Bruchsal als Geigenspieler bewiesen musikalische Fähigkeiten und fanden verdiente Anerkennung bei den zahlreichen Zuhörern.

Kreis Mannheim.

N. **Mannheim, 25. April. (Mannheim erhält einen Löwenzwinger.)** Bekanntlich hat Sarrasani die anläßlich seines hiesigen Gastspiels der Stadt Mannheim geschenkten zwei jungen Löwen in Pflege behalten, bis in Mannheim eine geeignete Unterkunft für sie geschaffen ist. In der letzten Stadtratssitzung wurde dem Pächter des städtischen Waldparkrestaurants „Am Stern" gestattet, auf dem stadteigenen Gelände ebendort, wo er sich bereits einen kleinen Tiergarten angelegt hat, einen Löwenzwinger auf eigene Kosten zu errichten. Die Baukosten belaufen sich auf etwa 5000 Mark. Das Löwenpaar repräsentiert heute einen Marktwert von etwa 4000 Mark.

Kreis Heidelberg.

= **Heidelberg, 25. April.** Der von der Stadtverwaltung eingeführte 15-Pfennig-Fahrpreis für die Heidelberger Straßenbahn soll wieder abgeschafft und auf 20 Pfennig erhöht werden. Die Einnahmen der Straßenbahngesellschaft durch die außerordentlich starke Verringerung des Einzelfahrpreises auf 15 Pfennig haben sich so vermindert, daß sie auf die Dauer nicht mehr in der Lage gewesen wäre, auch nur die geringsten baulichen Verbesserungen vorzunehmen.

:!: **Heidelberg, 25. April. (Ein Krankenhauspatient springt in den Neckar.)** Der 47 Jahre alte städtische Arbeiter Christian Wieland war wegen einer Erkrankung zur Beobachtung in das Akademische Krankenhaus gegangen. Gestern nachmittag entfernte er sich während eines Spazierganges im Anstaltsgarten plötzlich durch das Tor an der Neckarseite, ging zum Fluß hinunter und stürzte sich ins Wasser und ertrank. Die Leiche wurde noch nicht gefunden. Was den Mann zu dem Schritt veranlaßte, ist unbekannt.

ot. **Wiesloch, 25. April. (Zuchtviehschau 1930.)** Die diesjährige Wieslocher Zuchtviehschau findet am Mittwoch, den 14. Mai, vormittags auf dem Meßplatz statt. Bei der zunehmenden Viehzucht im Bezirk Wiesloch dürfte ein starker Auftrieb zu erwarten sein. Von besonderer Bedeutung ist neben der staatlichen und genossenschaftlichen Viehprämiierung die in diesem Jahr erstmals durchgeführte Milchleistungs-Bewertung und die Prämierung der Farren-Nachzucht. Letztere wird zum ersten Mal in Baden hier abgehalten.

Kreis Mosbach.

b. **Wertheim, 22. April. (Hauptlehrerin Klein †.)** Nach schwerem Leiden verschied Hauptlehrerin a. D. Ottilie Klein, die 40 Jahre (1880—1920) segensreich an der hiesigen Volksschule gewirkt hat. Lange Jahre war Frl. Klein die erste Vorsitzende des Bad. Lehrerinnenvereins. Das Lehrerinnenheim bei Lörrach kann als ihr Werk bezeichnet werden. Im April letzten Jahres wurde die Verstorbene anläßlich ihres 70. Geburtstages vom Bad. Lehrerinnenverein besonders gefeiert.

= **Schillingstadt (bei Adelsheim), 25. April. (Schlaganfall im Auto.)** Die Frau des hiesigen Landwirts Gustav Wörner, die ihren Mann im württembergischen Schwarzwald über Ostern besucht hatte, erlitt auf der Rückreise im Auto einen Herzschlag, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Kreis Offenburg.

:: **Lichtenau bei Kehl, 25. April. (Enttäuschte Einbrecher und ihre Rache.)** Hier wurde nachts im Bierkeller der Bierbrauerei Dietrich eingebrochen. Glücklicherweise lagerten dort keine Getränke, weshalb die Täter ihren Aerger an den leeren Fässern ausließen. Bier- und Weinfässer wurden in die 150 Meter entfernte Schwarzbach geschleppt und hineingeworfen. Eine Anzahl konnte in Greffern bei der Achermündung aufgefischt werden.

Kreis Freiburg.

= **Freiburg, 24. April. (In den Ruhestand getreten.)** Studienrat Friedrich Greiner, Zeichnungsinspektor am Berthold-Gymnasium, ist kraft Gesetzes in den Ruhestand getreten. Studienrat Greiner waltete 33 Jahre lang vorbildlich seines Amtes. Mancher namhafte Künstler hat durch ihn seine Ausbildung erfahren.

— **Freiburg, 24. April. (Wiederaufnahme des Flugverkehrs Freiburg—Stuttgart.)** Am 1. Mai wird der planmäßige Luftverkehr Freiburg—Stuttgart wieder aufgenommen werden. Die Flugzeit Freiburg—Stuttgart beträgt 55 Minuten. Als Führer der Flugzeuge sind zwei bekannte Piloten verpflichtet.

Kreis Villingen.

mr **Furtwangen, 25. April. (Der Bürgerausschuß lehnt die Nachtragsumlage ab.)** Die gestrige Bürgerausschußsitzung war von besonderer Wichtigkeit, da über die Erhebung einer Nachtragsumlage abgestimmt werden sollte. Die Erhebung dieser Umlage war dadurch nötig geworden, daß ein allgemeiner Rückgang der Steuerwerte für das Grund- und Betriebsvermögen eingetreten war. Auch sind sonst bedeutende Einnahmeausfälle vorhanden, denen nur geringe Ausgabenersparnisse, z. B. beim Schneebahnen, gegenüberstehen. Der Mindererertrag, der durch die Nachtragsumlage gedeckt werden sollte, beläuft sich auf 4200 Mark. Es war vorgesehen, ein Umlagenachtrag für das Grundvermögen von 4 Pfg., für das Betriebsvermögen von 1 Pfg. und für den Gewerbeertrag von 21 Pfg. zu erheben. Dieser Antrag des Gemeinderats wurde jedoch mit 40 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten nur die Sozialdemokraten und ein Teil des Zentrums. Der zweite Punkt der Tagesordnung befaßte sich mit der Schulgelderhöhung für Bürger-, Gewerbe- und Handelsschule. Die Sätze betragen nunmehr für die Bürgerschule 60 Mark (bisher 36 Mark), für die Handelsschule sind je nach Jahrgang und Wohnort 15—72 Mark und für die Gewerbeschule 5—25 Mark vorgesehen. Diese Schulgeldregelung wurde mit Mehrheit gegen Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Der dritte Punkt behandelte einen Nachtragskredit für den Krankenhausbau. Es sind hier Meinungsverschiedenheiten zwischen den Bauunternehmern und der Stadt entstanden, die vor einem Schiedsgericht geschlichtet wurden. Dabei wurde die Stadt zur Zahlung verurteilt. Es handelt sich um eine Summe von 1970 Mark, wozu noch 365 Mark Kosten kommen. Dieser Betrag muß nun durch Kapitalaufnahme gedeckt werden. Dieser Punkt wurde bei zwei Stimmenthaltungen einstimmig genehmigt.

Das neue Konstanzer Fährschiff.

J.M. **Friedrichshafen, 25. April.** Am Freitag nachmittag fand auf der Wodanwerft in Kreßbronn am Bodensee der Stapellauf der neuen Motorboote der Stadt Konstanz statt. Die Taufrede hielt die Tochter des Bürgermeisters Arnold von Konstanz. An der Feier nahmen weiterhin Bürgermeister Arnold von Konstanz, Bürgermeister Dr. Moll von Meersburg, sowie die Landtagsabgeordneten Fischer und Großhans aus Konstanz und Reichstagsabgeordneter Meyer aus Freiburg teil. Das Fahrzeug, das das zweite seiner Art ist und den Verkehr zwischen Meersburg und Staad vermitteln soll, erhielt den Namen „Konstanz". Der Stapellauf ging sehr rasch und glatt vor sich. Das Schiff hat eine Länge von 42 Metern. Die größte Breite beträgt 10,40 Meter, der Tiefgang bei vollständiger Ladung 1,4 Meter. Das Gewicht der Fähre beträgt 220 Tonnen ohne Nutzladung; sie wird von zwei Dieselmotoren von je 180 PS. getrieben.

75-Jahrfeier des Trompeters von Säckingen.

Säckingen, 25. April. Anläßlich der 75. Wiederkehr von Scheffels „Trompeter von Säckingen" wird die Stadtgemeinde Säckingen in der ersten Pfingstwoche größere Festlichkeiten veranstalten. Die Scheffelgemeinde Groß-Stuttgart wird an den Festlichkeiten teilnehmen. Zu den Festlichkeiten haben ihr Erscheinen zugesagt u. a. der rheinische Dichter Kurt Janssen in Köln, Apotheker Uhland in Waldenbuch, der letzte Nachkomme Uhlands und, falls es die Gesundheitsverhältnisse gestatten, die Lindenwirtin am Rhein, das Aennchen von Godesberg.

*

b. **Walldürn, 25. April. (Der Erzbischof kommt zur Jubiläums-Wallfahrt.)** Erzbischof Karl in Freiburg i. Br. hat seine Teilnahme an den Feierlichkeiten anläßlich des 600jährigen Jubiläums der hiesigen Wallfahrt zugesagt. Die Erneuerung der Heilig-Blut-Kirche schreitet rüstig vorwärts.

Es brennt Tag und Nacht

— und auf dem gleichen Grundstück.

≡ **Gaiberg** (A. Heidelberg), 25. April. Heute nacht brach im Dachstock des Wohnhauses von Joh. Wallenwein XI. Feuer aus. Nur dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr und der Bewohner ist es zu danken, daß das Wohnhaus bis auf den Dachstock gerettet werden konnte. Gegen morgens ½10 Uhr brach erneut in der unmittelbar daneben befindlichen Scheune Feuer aus, dem die ganzen Heu- und Strohvorräte zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Friedhofsschänder in Ettlingen.

:=: **Ettlingen, 25. April.** Unbekannte Friedhofschänder haben gestern auf dem alten Friedhof Kreuze, meistens kleinere, herausgerissen, umgeworfen und beschädigt. Den Fußspuren nach scheint es sich um halbwüchsige Burschen zu handeln.

Festnahme zweier Zigarettenpapier-Schmuggler.

)(**Heidelberg, 25. April.** Am Donnerstag nachmittag wurden im Stadtteil Kirchheim zwei junge Burschen aus Mannheim, die schon längere Zeit im Verdacht standen, unversteuertes Zigarettenpapier zu verkaufen und deswegen schon einige Zeit unter Beobachtung zweier Zollbeamten standen, an der Fuchsschen Fabrik auf frischer Tat ertappt. Die zwei Burschen ergriffen über das anstoßende Feld die Flucht, konnten jedoch durch die Verfolger in Rohrbach resp. in Leimen festgenommen werden. Im Besitze der beiden Schmuggler fand man Zigarettenpapier im Werte von 200—250 Mark. Sie wurden in das Gefängnis nach Heidelberg eingeliefert.

*

† **Hockenheim, 24. April. (Todesfall.)** Brauereibesitzer Dietrich Kreh, eine weit über Hockenheims Grenzen hinaus bekannte Persönlichkeit, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

Stärkewäsche jeder Art wird gewaschen und auf neu gebügelt nach Bielefelder Art bei der **Färberei Printz A.-G.** Annahmestellen überall. Tel. 4507/4508

Gardinen, Teppiche im Spezialhaus **GEBR. KAUL, Kaiserstr. 109**

Parfümerien Puppen Puppenklinik **H. BIELER** KARLSRUHE Kaiserstr. 223 westlich der Hauptpost.

E. Büchle Kunst- u. Rahmenhaus Kaiserstraße 132 Inh. W. BERTSCH — zw. Wald- u. Karlstraße (Padewets Geigenhaus) Wandbilderschmuck Einrahmungen

Schönheitspflege Gesichtsmassagen, Manicure, Pedicure. Entfernung lästiger Haare durch Electrolyse von Mk 2.- an. Aerztl. empfohlen. 12-jähr. Praxis. **Frau Monika Herrmann,** Spezialistin Hans Sachsstr. 1, I, Tel. 7633 Kaffee des Westens, Mühlburger Tor.

Möbel Schlafzimmer Herrenzimmer Speisezimmer • Küchen Einzel-Möbel • Antike Möbel kaufen Sie preiswert in formschöner Ausführung **Kirrmann** Herrenstraße 40

B. & H. BAER Elegante Damenhüte KARLSRUHE, Kaiserstr. 168

1 gebrauchte Zink-Badewanne 2 Gas-Badeöfen 1 Gasautomaten im Auftrag billigst zu verkaufen bei **Konrad Schwarz** 50 Waldstr. 50.

Veit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei Tuchhandlung Kaiserstr. 193/95, Tel. 3009

Junker & Ruh-Oefen Junker & Ruh-Gasherde stets neueste Ausführungen Monatl. Raten von 5.— Mk. an. Beamtenbank angeschl. Gaswerksbeding. Fachgem. Aufstellg. Eigene Reparatur-Werkstätte 15044 **Karl Fr. Alex. Müller** Karlsruhe. Amalienstr. 7. Telefon 1284. — Gegründet 1890.

Gaggenauer Gasherd neuestes Modell **M 95.-** **Otto Stoll** Eisenwaren Kaiserplatz

Badisches Landestheater SPIELPLAN

Spielplan vom 26. April bis 5. Mai 1930.

Im Landestheater:

Samstag, 26. April. ★ C 21. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 1. Hälfte. Othello. Trauerspiel von Shakespeare. 19½ bis nach 22¼ Uhr. (5.— M).

Sonntag, 27. April. ★ E 21. Th.-Gem. 201—300. Die Jüdin. Große Oper von Halévy. 19 bis 22 Uhr. (3.— M).

Montag, 28. April. ★ B 22. Th.-Gem 401—500 und 801—900. Die Affäre Dreyfus. Schauspiel von Rehfisch und Herzog. 20 bis nach 23 Uhr. (5.— M).

Dienstag, 29. April. ★ G 22. Th.-Gem. 701—800. Der Zigeunerbaron. Operette von Joh. Strauß 20—22¾ Uhr (7.— M).

Mittwoch, 30. April. ★ A 22. Th.-Gem. 901—1000 und 1001—1100. Ingeborg. Komödie von Götz. 20—22½ (5.— M).

Donnerstag, 1. Mai. ★ D 22. (Donnerstagmiete). Th.-Gem. II. S.-Gr. Othello. Trauerspiel von Shakespeare. 19 bis nach 22 Uhr. (5.— M).

Freitag, 2. Mai. ★ F 22 (Freitagmiete.) Th.-Gem. 101—200 und 501 bis 600. Aida. Von Verdi. 19½—22½ (7.— M).

Samstag, 3. Mai. ★ E 22. Th.-Gem 601—700. Neu einstudiert: Don Carlos. Von Schiller. 19—23 Uhr. (5.— M).

Sonntag, 4. Mai. Nachmittags: 12. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: Der Zigeunerbaron. Operette von Joh Strauß. 15—17¾ Uhr. (4.— M). — Abends ★ C 22. Th.-Gem. III. S.-Gr. 2. Hälfte. Neu einstudiert: Der fidele Bauer. Operette von Leo Fall. 19½—22 Uhr. (3.— M).

Montag, 5. Mai. ★ A 23. Th.-Gem. 1101—1200. Don Carlos. Von Schiller. 19—23 Uhr. (5.— M).

Im Städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 27. April. ★ Der Mann, der seinen Namen änderte. Von Edgar Wallace. 19½—21½ Uhr (4.10 M).

Sonntag, 4. Mai. ★ Der Mann, der seinen Namen änderte. Von Edgar Wallace. 19½—21½ Uhr (4.10 M).

In der Städtischen Festhalle:

Montag, 28. April. 6. Volks-Sinfonie-Konzert. Solistin: Magda Strack. 20 bis 22 Uhr (3.— M).

Die 9. Rate (Mai) für Platzmiete kann vom 1. bis 5. Mai an der Vorverkaufskasse des Landestheaters eingezahlt werden. Ab 6. Mai erfolgt Hauseinzug. Ganggebühr 50 Pfennig.

Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag nachmittags 15½ bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag, vormittags.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufskasse des Bad. Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, Tel. 1420. Zigarrenhandlung Fr. Brunnert, Kaiserallee 29, Tel. 4351 und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503.

J. PETRY Wwe. Juwelier Kaiserstr. 102 Tradition seit 1846: Absolute Reellität. Juwelen / Gold- u. Modeschmuck / Optima-uhren / Silberwaren / Tafelgeräte / Bestecke Verkaufsstelle der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen Steige.

Brautausstattung ist die bei uns im Schaufenster ausgestellte Braut-Ausstattung sowie die Kaffee-Decken zu ganz besonders billigen **Sonder-Preisen.** **Geschwister Baer** Inhaber: Werner Schmitt Waldstraße 37

Klubmöbel mit Leder- u. Stoffbezug Reparaturen aller Arten von Polstermöbeln. **E. Schütz** Kaiserstr. 227 Telefon 2498. Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Ludwig Schweisgut Erbprinzenstr. 4 b. Rondellplatz. Flügel und Pianinos: Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Schiedmayer & Söhne, Thürmer.

A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe, Kaiserstr. 124b gegenüber dem Café Automat. Baden-Baden, Langestraße 40 Operngläser Feldstecher Brillen, Zwicker Lorgnetten Reparaturen sofort

Rudolf Vieser Kaiserstrasse 225 zw. Hauptpost — Hirschstr. Eingang neuester Erscheinungen in Wiener Pullover und Westen mit und ohne Aermel mit Anleitung zum Selbstanfertigen

Kohlen Winschermann G. m. b. H. Kohlen-Großhandlung Telephon 815, 816, 817.

Auch Dein Glück kommt nur durch ein 50 Pfg.-Los der „Frohen Kindheit", Ziehung 19. Mai 1930

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 26. April 1930.

Den badischen Jägern zum Gruß!

Am heutigen Samstag beginnt in Karlsruhe die 10. Hauptversammlung des Badischen Bundes Deutscher Jäger, mit der die Feier des zehnjährigen Bestehens des Bundes verknüpft ist.

△ Immer, wenn St. Huberti Jünger in Baden im Laufe eines Jahres einmal zur großen Hauptversammlung ihres Bundes zusammentreten, um am grünen Tisch Dinge ihrer gleichfalls grünen, aber viel freundlicheren Farbe zu beraten, klingt ihnen als erster Gruß ein frisches „Weidmannsheil!" entgegen. Dieser kernige, uralte Jägergruß, der nicht aussterben wird, solange das edle Weidwerk lebt, ertönt nun heute wiederum in den Mauern der badischen Landeshauptstadt, die den hier für drei Tage versammelten Badischen Bund Deutscher Jäger begrüßen kann.

Aus allen Teilen Badens, von den Höhen des Schwarzwaldes und von den Gestaden des Bodensees, sind die Jäger nach Karlsruhe gekommen, um nicht nur an den Beratungen der 10. Hauptversammlung ihres Bundes, sondern auch an der Feier seines zehnjährigen Bestehens teilzunehmen.

10 Jahre Badischer Bund Deutscher Jäger! Seit jenem denkwürdigen 30. Mai 1920, der in Offenburg aus dem „Bund Deutscher Jäger in Baden, Sitz Freiburg" und der „Vereinigung oberbadischer Jäger, Sitz Konstanz" den einigenden „Badischen Bund Deutscher Jäger" entstehen ließ, sind zehn, mit Arbeit und Sorge für das Weidwerk und seine Getreuen in Baden angefüllte Jahre ins Land gegangen. Beseelt von dem hohen Idealismus, der die deutsche Jägerei immer auszeichnen wird, wurde die schwere Arbeit begonnen, die durch die Folgen des Krieges und die Wirren der Nachkriegsjahre stark bedrohten wirtschaftlichen und ethischen Werte der Jagd zu retten. Und so schwer die Arbeit auf dem Vorstand lastete, so stark die Inflation an den Grundfesten des eben gefügten Gebäudes rüttelte: Das Ziel wurde erreicht! Am 28. Mai 1927 kam nach langen Jahren der Vorbereitungen das neue Jagdgesetz zur Verabschiedung, das als eines der besten Gesetze in ganz Deutschland gilt. Unermüdlich wurde die Kleinarbeit geleistet, manche Stunde den Beratungen über die rechtliche Stellung des Jägers geopfert, dem Gebrauchshundwesen besondere Aufmerksamkeit geschenkt und noch auf vielen anderen jagdlichen Gebieten ersprießliche Arbeit geleistet. Und beim Eintritt in das zweite Dezenium seines Bestehens darf der „Badische Bund Deutscher Jäger" stolz auf die Erfolge sein, die in den ersten zehn Jahren erreicht wurden und die ihn in die vorderste Reihe aller Jagdverbände stellen.

Mancher Weidmann, der an der Aufbauarbeit des Bundes mit Herz und Hand Anteil nahm, ist während dieser Jahre in die ewigen Jagdgründe eingegangen, manchem braven Kämpen mußte ein frischer Bruch auf's Grab gelegt werden, als ein Höherer das Signal gegeben hatte: Jagd vorbei . . . Ihre Arbeit für Wald und Wild wird ihr Andenken adeln.

Und nun: Willkommen in Karlsruhe! Die badische Landeshauptstadt freut sich, die Freunde des Weidwerks, die Heger und Jäger, in ihren Mauern begrüßen zu können. Ein kraftvolles „Weidmannsheil!" schallt ihnen entgegen — möge ebenso herzlich „Weidmannsdank!" zurücklingen, wenn die Gäste nach getaner Arbeit und dem harmonisch verlaufenen Fest in die heimatlichen Reviere zurückkehren.

✦

— **Evangelischer Religionsunterricht in den Fortbildungs- und Fachschulen.** Nachdem die Religionslehrer an den Fortbildungs- und Fachschulen in ihren Berichten über die mit dem neuen Lehrplan gemachten Erfahrungen sich fast einmütig für die Beibehaltung dieses Lehrplanes ausgesprochen haben, wird nach einer Bekanntmachung des Evangelischen Oberkirchenrats die Verordnung vom 17. Juni 1927 unter Aufhebung des § 5 für endgültig erklärt.

Katholische Farben-Studenten. Der Kartellverband der farbentragenden katholischen Studenten-Verbindungen zählt zur Zeit 121 Verbindungen in 45 Hochschulorten im deutschen Reich, in Danzig, Oesterreich, Sudetenland, Rumänien und in der Schweiz mit über 9000 Studierenden und über 15 700 alten Herren. Der KV. steht nach der Zahl der Studierenden an zweiter Stelle unter den deutschen Korporationsverbänden hinter der Deutschen Burschenschaft.

Das Lichtbild im Unterricht unserer Schulen.

Am Donnerstag hat der im Amtsblatt des Ministeriums des Kultus und Unterrichts bekanntgegebene Lehrgang der „Bild- und Filmarbeitsgemeinschaft Oberrhein E.V. in Oberwihl" in der Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe begonnen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Herrn Hauptlehrer Malzacher-Oberwihl, sprach Herr Dr. Scharschmidt vom Realgymnasium Waldshut in einem zweistündigen Vortrag, der mit Lichtbildern erläutert wurde, über „Die Elektrischen Anlagen im Betrieb des Schullichtspieles". Der Redner verstand es vorzüglich, seinen Hörern in kurzen Zügen auf leichtverständliche Art die zur Behandlung und Bedienung von Lichtbild- und Filmapparaten notwendigen Voraussetzungen der elektro-physikalischen Grundgesetze klarzumachen. Anschließend gab Hauptlehrer Malzacher einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Lehrfilmwesens in Deutschland, wobei er sich auf die Schilderung der heutigen Verhältnisse in einzelnen Ländern, in welchen der Lehrfilm besondere Pflege und Förderung von amtlichen Stellen erfährt, beschränkte. Zum Schluß wies der Vortragende auf die Großorganisation hin, die führend und bahnbrechend auf dem Gebiete des Lehrfilmwesens seit einer Reihe von Jahren die größte und bedeutendste Arbeit geleistet hat und noch leistet — auf den Deutschen Lichtspielbund, ferner auf die Internationale Lehrfilmkammer, und streifte die Verhältnisse in Sowjetrußland, Italien, Frankreich u. a. Der Nachmittag des ersten Arbeitstages wurde zu praktischen Vorführungsübungen an Lichtbild- und Filmapparaten der verschiedensten Systeme und Hersteller benützt.

Bettlerplage.

Allenthalben klagen die ohnehin schon vielgeplagten Hausfrauen über das Bettlerunwesen. Mehr wie das finanzielle Opfer, das meist in einem 2- oder 5-Pfennigstück besteht, wird die verursachte Belästigung als Uebel empfunden. Erfahrungsgemäß wird aber der Bettel durch Geldhingabe nicht gebannt, sondern angeregt. Jeder Zweier oder Fünfer bedeutet also vermehrte Belästigung der Hausfrau, vermehrte Störung bei Verrichtung der häuslichen Arbeit. Wenn man noch wüßte, daß die Gabe einem wirklich Bedürftigen zugute käme, könnte man sich noch mit den vielen Störungen abfinden. Etwa 2500 jährliche polizeiliche Bestrafungen wegen Bettels beweisen aber das Gegenteil.

Von den verschiedensten Möglichkeiten, die Bettler von den Wohnungstüren fernzuhalten, hat sich der Zusammenschluß zur gemeinsamen Bettelbekämpfung als das wirksamste Mittel bisher erwiesen. So widmet sich seit dem Jahre 1873 in Karlsruhe der Verein gegen Haus- und Straßenbettel mit Erfolg dieser Aufgabe. Die Bestrebungen des Vereins zielen in der Hauptsache darauf hin, die starke Belästigung durch Mitgliedsschild und Brotschecks zu verhindern, dann aber auch wirklich Bedürftige zu unterstützen.

Im Jahr 1929 hat der Verein im ganzen rund 2700 RM. zu diesem Zwecke und zur Unterstützung von Einrichtungen, die zur Aufnahme von bedürftigen Bettlern und Wanderern bestimmt sind, verwandt. Immer wieder richtet der Verein an seine Mitglieder, deren Zahl 1000 beträgt, und an die gesamte Bürgerschaft die Bitte, auf keinen Fall Bettler, mögen es nun hiesige, Wanderer oder Hausierer sein, mit Bargeld zu unterstützen. Die Geschäftsstelle des Vereins (Amalienstraße 35, Fernsprecher 7004) ist gerne bereit, in allen Bettlerfällen Rat und Auskunft zu erteilen

Ueberfüllung bei der Reichswehr.

× Nach Mitteilung des Reichswehrministers ist für 1930 das Angebot für die in der Reichswehr in Frage kommenden Laufbahnen für Abiturienten weit höher als der Bedarf. Die Zahlen des Angebots sind bei den nachfolgenden Angaben in Klammern beigefügt. Beim Heer beträgt der Bedarf für die Offizierlaufbahn jährlich 180 Anwärter (Angebot 1930: 800), für die Sanitätsoffizierlaufbahn 15 (300), Veterinäroffizierlaufbahn 10 (120), Herresbeamtenlaufbahn 45 (250). In der Marine ist für die Seeoffizierlaufbahn ein jährlicher Bedarf von 45 (Angebot 1930: 375), für Ingenieuroffiziere 13 (120), Sanitätsoffiziere 6 (133), Marinezahlmeister 6 (39). Der Bedarf ist jährlich geringen Schwankungen unterworfen. Die Angebotszahlen beim Heer sind teilweise abgerundet, da die Einstellungsverfahren noch nicht abgeschlossen sind.

Was bringt der Jahrmarkt . . .?

Heute Samstag mittag 3 Uhr findet die Eröffnung des Wohltätigkeitsfestes „Jahrmarkt für Jung und Alt" statt. Es dürfte allgemein interessieren, zu hören, was auf dem Jahrmarkt dieses Jahr alles geboten wird. An der Spitze verdient das am Sonntagabend 8 Uhr stattfindende Tanzturnier um den „Großen Preis des Jahrmarkt für Jung und Alt" erwähnt zu werden. Die Leitung hat das oberste Schiedsgericht, das sich aus führenden Karlsruher Persönlichkeiten zusammensetzt. Diesem unterstehen die vier Punktrichter, von denen jeder eine bestimmte Aufgabe hat. Je einer urteilt über Gesamteindruck, Technik, Musik und Stil der tanzenden Paare. Der Turnierleiter auf dem Jahrmarkt, Herr Kurt Großkopf, hat auf das Ergebnis gar keinen Einfluß, sondern hat nur die Wertungen zu überwachen. Soviel über das Tanzturnier.

Ferner veranstaltet das Sporthaus Freundlieb eine Modeschau für Bade- und Strandbekleidung. Man wird hier die neuesten Sachen an Badeanzügen, Bademänteln, Badeschuhen und Badehauben zu sehen bekommen. Diese Veranstaltung wird erstmals am Dienstag den 29. April stattfinden. Ueber das Gastspiel des Zirkus Benz, das am Samstag, Dienstag, Donnerstag und Sonntag stattfinden wird, haben wir bereits berichtet. Wir können naturgemäß aus der Fülle der Veranstaltungen nur einiges beliebig herausgreifen. Wir nennen noch einen Tanzabend der Schule Cilla Hermann, Tanzdarbietungen von Oda Hefft, eine Propagandaveranstaltung der Zigarettenfirma Haus Bergmann, ein weiteres Tanzturnier am Freitag, eine Tanzschau, Sportvorführungen und vieles andere mehr. Nicht vergessen werden darf auch die Kapelle Mahagonny 5, die mittags und abends spielen wird.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Waldstraße als Einbahnstraße.

Man schreibt uns:

„Wie bekannt, wurde vor kurzer Zeit die Waldstraße zur Einbahnstraße erklärt, sodaß also diese Strecke nur von Süden nach Norden befahren werden darf. Diese durch den starken Verkehr bedingte polizeiliche Maßnahme hat in der letzten Zeit dadurch zu unerquicklichen Auseinandersetzungen geführt, daß auch den Radfahrern die Durchfahrt von Norden nach Süden verboten ist. So kam es schon vor, daß Radfahrern, die einige Häuser vom „Roten Haus" entfernt wohnen, durch den Verkehrsschutzmann am „Roten Haus" verboten wurde, in die Waldstraße zu ihrer Wohnung einzufahren. Ja man ging sogar soweit, daß man den Radfahrern verboten hat, ihr Rad an der Hand in die nur wenige Schritte entfernte Wohnung zu schieben. Das scheint denn doch eine Ueberspannung der Vorschriften zu sein."

Voranzeigen der Veranstalter.

Vortrag. Am Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr, findet in der Stadtkirche ein Vortrag über: „Die österreichische Volksmission" von Herrn Generalsekretär Monsky aus Wien statt, zu dem die ganze evang. Gemeinde eingeladen wird. Monsky steht mit Hingabe und sichtlichem Erfolg in der Volksmission in seinem Vaterland. Es dürfte sich daher lohnen, den Mann zu hören und seinen Darlegungen zu folgen.

Sonntagskonzerte im Stadtgarten: Am Sonntag, den 27. d. M., finden im Stadtgarten zwei Konzerte statt und zwar das eine von 11—12¼ Uhr als Frühkonzert, zu dessen Besuch Musikaufschlag nicht erhoben wird, das andere als Nachmittagskonzert von 15½—18 Uhr. Beide Konzerte werden durch die Feuerwehrkapelle unter Leitung von Herrn Musikdirektor Emil Irrgang ausgeführt. Die beiden für diesen Tag vorgesehenen Konzertprogramme bringen eine Fülle ansprechendster Tonwerke. So kommen u. a. beim Frühkonzert „An den Frühling" von Grieg und die beliebte Ouvertüre zur Oper „Zampa" von Herold, beim Nachmittagskonzert die Ouvertüre z. Op.: „Titus" von Mozart und eine ungarische Rhapsodie unter Benutzung ungarischer Nationalmelodien von Reindel zum Vortrag.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. Margarethe Bisel, Ehefrau von Ludwig Bisel, Bäckermeister, 53 Jahre. Elisabeth Keyner, Witwe, ohne Beruf, 77 Jahre. Wilhelm Schorb, 12 Stunden alt, Vater Wilhelm Schorb, Fabrikarbeiter. Karoline Simon, Ehefrau von Adolf Simon, Hilfsarbeiter, 46 Jahre. Maria Schwinn, Witwe, ohne Beruf, 71 Jahre. Anna Stadler, Witwe, ohne Beruf, 69 Jahre. Rosa Braun, Ehefrau von Emil Braun, Reichsbahninspektor, 56 Jahre. Sofie Meinzer, ledig, Kleidermacherin, 68 Jahre. Friederike Fischer, Witwe, ohne Beruf, 86 Jahre.

Städtische Ausstellungshalle Karlsruhe

vom 26. April bis 4. Mai 1930

„Jahrmarkt für Jung und Alt"

Täglich nachm. von 3—7 Uhr (Sonntags ab 2 Uhr): Konzert der Kapelle „Mahagonny" 5.

Täglich nachm. 4 Uhr: Kinderbelustigungen und Zirkusvorstellung.

Täglich abends 8—1 Uhr nachts (Sonntags bis 2 Uhr): Konzert und Tanz.

Samstag, den 26. April 1930, nachm. 3 Uhr: Eröffnung. abends 8 Uhr: Zirkus Benz mit besonderem Programm. Oda Hefft: Tanzdarbietungen.

Sonntag, den 27. April, nachm. 4 Uhr: Hannelore Wolf: Tanzdarbietungen. „Gildehof"-Ueberraschungen! abends 8 Uhr: Großes Tanzturnier. Offen für Amateurpaare mit dem Wohnsitz in Karlsruhe. Nennungen bei der Festleitung. Herbert Keller: Grotesktänze „Gildehof"-Ueberraschungen!

Montag, den 28. April, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr: Tanzdarbietungen der Cilla-Herrmann-Tanzschule

Eintrittspreise: Erwachsene 50 ₰, Kleinrentner, Erwerbslose, Schüler und Kinder 30 ₰.

Jeder Besucher erhält ein Geschenk!

Schulbeginn.

Das Schuljahr 1930/31 beginnt für die Karlsruher Volks-, Fortbildungs- und Sofienschule (10607)

am Montag, d. 5. Mai d. Js.

Die Volksschüler der Klassen II bis VIII, die Fortbildungsschüler und -schülerinnen u. die Sofienschülerinnen haben sich zur festgesetzten Zeit in den ihnen bereits angewiesenen Schulräumen einzufinden. Die Anfänger wollen zwecks Verteilung in die Schulhäuser und Klassen am Montag, den 5. Mai, nachmittags 15 Uhr, in die Räume gebracht werden, in denen sie s. Zt. angemeldet wurden, soweit andere Benachrichtigungen nicht erfolgt sind. (10607)

Karlsruhe, den 26. April 1930.

Das Stadtschulamt.

Riedlingen/Donau.

Aufforderung zur Aufenthaltsanzeige.

Die mit der Händlerin Babette Watzenhöfer im Wagen umherziehende Händlerin Marie Bayer, geb. Herbinger Witwe von Matzenbach wird im Konkurs ihres Sohnes Alois Mahler in Riedlingen/D. aufgefordert, ihren Aufenthalt raschmöglichst dem Unterzeichneten mitzuteilen.

Für gefl. Vermittlung der verehrl. Polizeibehörden wäre ich dankbar. (6844a)

Konkursverwalter: Bezirksnotar Schaffert.

Grünstadter Weinmarkt

Vereinigung zur Förderung des Qualitätsweinbaues E. V.

Mittwoch, den 30. April 1930, mittags 12½ Uhr, im Saalbau der Jakobslust zu Grünstadt versteigern unsere Mitglieder ca.

67000 Liter 1928er und 1929er Weiß- u. Rotweine

aus den besseren und besten Lagen der Unterhaardt. — Probe mit Listenabgabe vor der Versteigerung um 10½ Uhr. (N 2288)

Haben Sie

Stoff zu einem Anzug? Zwecks Einführung ist mein Macherlohn nur

45.- Mk.

Für erstklassig. Schnitt u. Verarbeitung, steh. beste Ref. zur Verfüg. Schnellste Bedienung. Offert. u. Nr. Q6964a an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Schlafzimmer und Eßzimmer auch einzeln, zu kauf. gesucht. Angebote unt. F.H.2950 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Möbel aller Art kauft stets Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, Teleph. 5281. (B1353)

Küchenschrank Waschkommode und Schrank zu kaufen gesucht. Angebote unter F.H.2952 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Poliert. Bücherschaft o. Bücherschrank. Ausziehtisch. Küchenbüfett, zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. B4847 an die Badische Presse.

Kaufe jederzeit gut erh. gebrauchte Möbel aller Art, Speise- u. Schlafzimmer, a. ganze Einrichtungen. B1365 D. Gutmann, Rudolfstraße 12, Tel. 6608.

Alterfümer Perser-Teppiche, Gemälde u. Inwesen kauft Arnold Fischl, Kaiserst. 207, Tel. 3166

Ein gebr., guterhalt. **Klein-Auto** (Limousine) B.M.W., Fiat oder Hanomag gegen bare Kasse zu kaufen gesucht. (6838a Gg. Stubanus, Ottenheim bei Lahr.

Berufstät. Dame sucht für schulpflicht., 9jähr. **Töchterchen** in gute Familie in Pflege zu geben, wo dasselbe vorzügl. Verpflegung und Aufsicht erhält. Angeb. unter B4852 an Bad. Presse.

Verloren

Katze weiß u. grau, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohn. (B1360) Kapellenstraße 40, III.

Amtliche Anzeigen

Beim Hauptzollamt Karlsruhe, Rüppurrerstr. 3, werden am Montag, den 28. April 1930, vormittags 10 Uhr, ca.

60 St. Holzfässer

(große Lagerfässer, Halbstücke und kleinere Fässer), (11578)

2 große Eisenfässer,
1 Dampfkessel,
1 Kühlvorrichtung in Eisentonne,
ca. 62 Kilogramm Kristallzucker
und verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Vollstreckungsstelle des Hauptzollamts.

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Reichsmittel für die Pfalz.

Wir berichteten gestern über die Verteuerung der vom Reich gegebenen Kredite im Rahmen des Hilfsprogramms für die Pfalz und die Stellungnahme des Verteilungsinstituts, der Pfälzischen Wirtschaftsbank in Ludwigshafen. Wir erhalten hierzu von einer Mannheimer Korrespondenz weitere interessante Mitteilungen, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Der S.W.D. schreibt: „Nach unserer Kenntnis der Sachlage handelt es sich bei diesen „Reichsgeldern" um Gelder der Reichspost, die in den schon lange Monate dauernden Verhandlungen mit einer seltsamen Hartnäckigkeit auf einer 8prozentigen Verzinsung bestehen bleibt, da nach ihrer Ansicht sie das Geld für ihre eigenen Zwecke benötigt und nicht dazu in der Lage sei, die pfälzische Wirtschaft zu unterstützen. Es ist sehr bedauerlich, daß die Reichspost sich bisher allen Versuchen entgegengestellt hat, einen einigermaßen erträglichen Zinssatz zu belassen, nachdem insbesondere die Zinssätze in der letzten Zeit erheblich zurückgegangen sind. Jedenfalls vergißt man bei den zuständigen Stellen der Reichspost, was sie der Pfalz und damit der pfälzischen Wirtschaft in den schweren Nachkriegsjahren verdankt. Soweit wir unterrichtet sind, scheint sich der angedeutete Ausweg dahin zu bewegen, daß über das Westgrenzhilfsprogramm Geldmittel zu einer Zinsverbilligung zur Verfügung gestellt werden, daß also das Reich auf diesem Sonderwege Mittel zur Verfügung stellen muß, um der Reichspost den Genuß eines ungewöhnlich hohen Zinssatzes zu sichern."

Die Aussichten des Farbentrusts.

In maßgebenden Berliner Bankkreisen verlautet, daß führende Personen der J.-G. Farbenindustrie sich in diesen Tagen recht zuversichtlich über die Aussichten des Unternehmens geäußert hätten. Es handelt sich dabei vor allem um die amerikanischen Interessen der Gesellschaft. Man will wissen, daß die J.-G. Farbenindustrie in nächster Zeit bedeutende Eingänge aus Amerika zu erwarten habe. Was übrigens das Benzingewinnungsverfahren der Gesellschaft betrifft, so scheint es, daß man dessen Bedeutung in Deutschland bisher verkannt hat. Viel bedeutender als die Benzingewinnung aus der Kohle nach den Patenten der J.-G. ist nämlich die aus Petroleum, wobei es sich im Gegensatz zu allen früheren Verfahren um eine restlose Umwandlung dieses Produkts in Benzin handelt. Das war auch der hauptsächlichste Grund, aus dem die Standard-Oil-Gruppe sich für die Patente interessierte und den Vertrag mit der J.-G. abschloß. Außerdem verlautet, daß auch die Versuche zur Herstellung künstlichen Kautschuks in letzter Zeit gute Fortschritte gemacht hätten. Was den Jahresabschluß betrifft, so kann es als feststehend gelten, daß die Ziffern sehr befriedigend ausfallen und ohne weiteres die Auszahlung einer Dividende von 12 Prozent rechtfertigen.

Daimler-Benz Gaggenau.

Vollumstellung auf Rohölkraftfahrzeuge.

Berlin, 25. April. **(Eigenbericht.)**

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, stellt das Werk Gaggenau der Daimler-Benz A.-G. seinen Betrieb ganz auf die Herstellung von Nutzfahrzeugen mit Rohölmotoren um. Veranlaßt wurde diese Maßnahme durch die mit den Rohölmotoren in allen Erdteilen gemachten guten Erfahrungen und die sich daraus ergebende enorme Ersparnis; ferner durch die im Anschluß an die kürzliche Zollerhöhung erfolgte Benzinpreiserhöhung, sowie die neue Benzinsteuer. Nach dem letzten Stand lassen sich die Betriebskosten mit Rohölmotoren im Fahrbetrieb noch weiter vermindern, wodurch dem schwer betroffenen Lastfuhrverkehr neue Erwerbsmöglichkeiten geboten werden.

Aku.

Die Dividendenfrage bei der Algemeene Kunstzijde Unie.

Holländische Blätter meldeten jüngst, daß die Mehrheit des Aufsichtsrates der Aku sich für einen Dividendenausfall entschieden habe. Diese Nachricht eilt den Tatsachen zumindest voraus. Es ist bisher in der Dividendenfrage nicht nur noch keine Entscheidung gefallen, sondern es hat überhaupt noch keine eigentliche Besprechung darüber stattgefunden. Als sicher kann gelten, daß beim Vorschlage eines gänzlichen Dividendenausfalls von einem Teil der Verwaltungsmitglieder ernstlich, auch im Hinblick darauf, widersprochen werden würde, daß sich in letzter Zeit die Verhältnisse am Kunstseidenmarkt gebessert haben.

8%ige Goldpfandbriefe pari.

Nunmehr haben zahlreiche 8 proz. Goldpfandbriefe den Parikurs erreicht, nachdem schon in den letzten Tagen die Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank erklärt hatte, daß sie ihre 8 proz. Goldpfandbriefe, unkündbar bis 1935, nur noch freibleibend zu pari abgebe. Es ist aber zweifelhaft, ob jetzt bereits der Uebergang zum 7 proz. Pfandbrieftypus vorgenommen werden wird. Im übrigen ist für den Darlehensabnehmer der Auszahlungskurs die Hauptsache. Bisher läuft der Darlehensnehmer bei den 8 proz. Pfandbriefen mit 95 bis 96 Prozent Auszahlung immer noch besser, als bei 7 proz. Pfandbriefen mit ca. 90 Prozent Auszahlung. Immerhin beweist das Interesse für die 7 proz. Pfandbriefserien, daß man in absehbarer Zeit mit der Rückkehr zu 7 proz. Emissionen rechnet.

Vor dem Uebergang von Fuchs-Waggon an West-Waggon.

Die seit der letzten Konzentrationsmaßnahme in der Waggonindustrie in der Zwischenzeit zwischen den Ver. Westdeutschen Waggonfabriken und den Linke-Hofmann-Busch-Werken (Ostwaggon) weitergeführten Verhandlungen haben laut „BBZ." einen durchaus günstigen Verlauf genommen, sodaß man in den nächsten Tagen einen Abschluß der Besprechungen erwartet. Danach wird Westwaggon das bisher im Besitz der Gebr. Schöndorff A.-G befindliche Werk Fuchs-Waggon in Heidelberg übernehmen gegen Uebertragung des Schöndorff-Aktienpakets von etwa 1 Mill RM. an Ostwaggon. Wie weiter verlautet, hat in der Zwischenzeit bereits eine Besichtigung des Heidelberger Werks seitens Westwaggon stattgefunden, die — nach ihrem befriedigenden Ausfall zu urteilen — den Abschluß der Verhandlungen weiter beschleunigen wird.

Annäherung des englischen an den kontinentalen Linoleumblock?

Der Zusammenschluß von zwei der größten englischen Linoleum-Gruppen, der Linoleum Manufacturing Co. und der Barry Ostlere & Shepherd Ltd., läßt die Frage auftauchen, ob diese Blockbildung als Anlaß für einen Anschluß der englischen Produzenten an die Continentale Linoleum-Union anzusehen ist. Der Berührungspunkt zwischen kontinentalen und englischen Produzenten liegt im französischen Absatzgebiet, für dessen Belieferung ein „Gentlemen's Agreement" zwischen der Continentalen Linoleum-Union und den englischen Fabriken Richtlinien gibt. Der vor kurzem erfolgte Uebergang der französischen Linoleum-Fabrik Sarlino auf die Continentale Linoleum-Union berührt somit auch die englischen Interessen und könnte umso eher zu einer weiteren englisch-kontinentalen Linoleum-Annäherung führen, als ein Eindringen der Continentalen Linoleum-Union in das hauptsächlichste englische Absatzgebiet, die Dominien, im Zuge der Expansionspolitik des Kontinental-Trusts liegt.

Die Verwaltung der Deutschen Linoleumwerke hat, wie erinnerlich, erst vor wenigen Tagen jede Aenderung in den Beziehungen der deutschen Werke zu den englischen Unternehmungen bestritten.

Neue Mehlpreisfestsetzung.

sw. **Mannheim**, 25. April. **(Eigenbericht.)**

Mit Wirkung vom 25. April ab hat die Süddeutsche Mühlenvereinigung den Mehlpreis von 43.25 RM. je 100 Kilogramm, der sich ausschließl. Zoll verstand, auf 44.75, also um 1.50 RM. höher einschließlich Zoll festgesetzt. Unter diesen neuen Preis fallen rückständige Märzlieferungen, soweit sie bis zum 24. April mittags noch nicht disponiert worden waren, und sämtliche Aprillieferungen. Lieferungen im Mai und später werden außerdem mit 2 RM. je 100 Kilogramm belastet.

Von den süddeutschen Waren- und Produkten-Märkten.

Mannheim, 25. April. **(Eigenbericht.)**

Nachdem der von der Agrarreform in Aussicht genommene Weizenpreis von 260 RM. je Tonne seit längerer Zeit bereits überschritten war, glaubte man vielfach nicht an eine abermalige Zollerhöhung. Sie ist nunmehr doch und zwar ziemlich überraschend gekommen. Offenbar von der Ansicht ausgehend, daß durch eine weitere Verteuerung des Weizenbrotes dem Roggenpreis aufgeholfen werden könnte, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft nunmehr doch von der ihm erteilten Vollmacht Gebrauch gemacht, sodaß der Weizenzoll, nachdem er eben erst auf 12 RM. festgesetzt worden war, mit dem 25. d. Mts. eine abermalige Erhöhung um 3 RM. auf 15 RM. und der Braugerstezoll eine solche um 5 RM. auf 15 RM. erfährt. Die Folge war, daß sich das Geschäft fast ausschließlich disponiblen, bereits verzollten Partien zuwandte. Von Auslandsweizen wurde Manitoba I zuletzt mit 33.90 RM., desgl. II mit 33.50 RM. bezahlt. Von der Schweiz wurde zu Wochenmitte Ware wieder billiger hierher angeboten und vom Handel alsbald aufgenommen. Kansas II und Barusso waren mit 32—32.50 RM. am Markt, während zu Wochenbeginn noch mit 30.75—30.90 RM. anzukommen war. Für Theiß-Weizen wurden 29—29.25 RM., franko Mannheim und für französischen Weizen 29.25, cif Mannheim, verlangt. Inlandweizen ging zuletzt mit 30.50—30.90 RM. um, vereinzelt wurden bereits 31—31.20 RM. verlangt. Die Forderungen im Cif-Geschäft lauteten in hfl. je 100 Kg., cif Rotterdam-Antwerpen: Bahia Blanca, 78 Kg., April-Mai, 10.37, Barusso 10.52, desgl., 79 Kg., schwimmend, 10.58; Manitoba, Atlantic, I Mai, 11.78, II 11.50, III 11.21; Manitoba, Pacific, I, Mai, 11.52, II 11.29. Angesichts des knapper werdenden Angebotes an innerdeutschem Weizen, rechnet man bereits mit der Möglichkeit einer stärkeren Weizenausmahlung als bisher.

Für die weitere Entwicklung des Weltweizenmarktes bleibt die Witterung der nächsten Zeit ausschlaggebend. Seit etwa zwei Wochen herrscht in den Hauptgebieten Nordamerikas, Argentiniens und auch in vielen europäischen Ländern regenreicheres Wetter und die vorher für die Preisgestaltung ausschlaggebende Trockenheit, die die Notierungen hatte anziehen lassen, ist in Wegfall gekommen. Voraussagen lassen sich trotzdem nicht machen, weil das Wetter von einem zum andern Tag wieder umschlagen kann. Augenblicklich ist der Weizenmarkt eher etwas nachgebiger gestimmt.

Zwischen Weizen und Roggen hat sich durch die Vorgänge am Weizenmarkt ein großer Preisunterschied herausgebildet. Es bleibt nunmehr die Frage, ob dadurch tatsächlich eine Steigerung des Roggenbrotverbrauches erreicht wird, wie es offenbar Schieles Absicht ist. Seit dem 14. ds. Mts. ist der hiesige Lokopreis von 18.75—19 RM. auf 19—19.50 RM. gestiegen, hat also die Preisbewegung des anderen Brotgetreideartikels nur in sehr beschränktem Umfange mitgemacht. Man fängt jetzt bereits an, die Möglichkeit in Rechnung zu stellen, daß es doch noch zu einem Beimahlungszwang für Roggen kommt, wenn auch die jetzige Maßnahme — Heraufsetzung der Werte für Einfuhrscheine bei Roggen von 6 auf 9 RM. — nichts fruchten sollte.

Das Mehlgeschäft verzeichnet verhältnismäßig nur kleine Bedarfsnachfrage. Die Preise wurden seit letzter Woche für alle Weizenmehlsorten um eine volle RM. je 100 Kg. erhöht, gelten aber nur vorbehaltlich der Zollklausel. Hierzu verlautete an der Donnerstagsbörse, daß ab Montag, den 28. ds. Mts., ein Zollzuschlag von 2 RM. je 100 Kg. Mehl eintreten wird, von dem nur noch im Laufe dieses Monats zur Ausführung kommende April-Lieferungen befreit bleiben sollen. Für Roggenmehl von 70—60 proz. Ausmahlung wurden 28.50—33 RM. (gegen 27.25—32 RM. in der Vorwoche), je 100 Kg., verlangt; 65 proz. Ausmahlung norddeutscher Herkunft war mit 28.25, frei Mannheim, angeboten.

Am Gerstenmarkt herrschte Hausse. Die beabsichtigte Heraufsetzung des Einfuhrscheinwertes von 6.50 auf 9 RM. bei Braugerste ließ angesichts der kleinen, in Südwestdeutschland noch vorhandenen freien Vorräte den Preis von vorwöchentlichen 21.50—22.50 RM. auf 21.25—24 RM. anziehen. Futtergerste stieg gleichfalls von 17.50 bis 18.50 auf 17.75—19 RM. Ab Pfälzer Stationen wurde Braugerste vereinzelt zu 22—22.50 RM. gehandelt. Schöne, märkische Braugerste ging am hiesigen Markt zu 24.65 RM., frei Rheinstation, um.

Hafer dürfte von der bevorstehenden Heraufsetzung des Wertes der Einfuhrscheine von 6 auf 9 RM. am meisten profitieren, da hierdurch Rendement nach dem Ausland geschaffen wird. Das Angebot hielt sich in mäßigen Grenzen. Im Lokogeschäft ergab sich gegenüber der Vorwoche eine Preissteigerung um 0.50 RM. auf 18.75—19.75 RM. je 100 Kilogr.

In Mais war Angebot in monopolfreier Ware nur noch für ganz kleine Mengen vorhanden, für die 22.50—23 RM. gefordert und 22 RM. geboten wurden. Bei Virginia-Mais sollen sich in letzter Zeit mehrfach Beanstandungen wegen der Keimfähigkeit ergeben haben.

Futtermittel hatten diese Woche verhältnismäßig ruhigen Markt, weil der Handel die Wirkung der neuen Zollmaßnahmen abwartet. Bei Trockenschnitzeln rechnet man auf Grund der neuen Auslandszollsätze mit einer fast völligen Stockung des Importgeschäftes und einer entsprechenden Hebung des Inlandpreises bis zu einer gewissen Angleichung. Verlangt wurden für die 100 Kg. ab Fabrik 9.50 RM. Die Ware läßt jetzt Rechnung nach Mittel- und Norddeutschland, wohin bereits Verkäufe abgeschlossen worden sind. Auch Steffenschnitzel sind etwas gefragter als bisher und stellen sich ab Fabrik auf 12.50—13 RM. Melassefutter tendiert fester; Biertreber, Malzkeime und Oelkuchen lagen gegenüber der Vorwoche unverändert. Für Nachmehl wurden 15—16 RM., für Futtermehl (Vollmehl) 11.50, für feine Kleie 9—9.25, für mittelgrobe 10.50, für grobe 10.50—10.75 RM., für Maisschrot 22.50 RM., je 100 Kilogr., verlangt.

Georg Haller.

Reichsbank weiter entlastet.

Berlin, 25. April.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. April hat sich in der dritten Aprilwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 147.2 Millionen auf 1 779.0 Mill. RM. ermäßigt. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 135.2 Mill. auf 1 630.5 Mill. RM. und die Lombardbestände um 12.0 Mill. auf 55.4 Mill. RM. abgenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln sind, wie am Ende der Vorwoche, nicht vorhanden.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 215.4 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 198.8 Mill. auf 4 109.9 Mill. RM. und der Umlauf an Rentenbankscheinen um 16.5 Mill. auf 309.0 Mill. RM. verringert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 1.3 Mill. RM. getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 71.3 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 732.5 Mill. RM. eine Zunahme um 94.1 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 4.4 Mill. auf 2 911.9 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 6.9 Mill. auf 2 557.1 Mill. RM. zugenommen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 2.5 Mill. auf 354.9 Mill. RM. abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöht sich von 59.9 Prozent in der Vorwoche auf 62.2 Prozent, die durch Gold und deckungsfähigen Devisen von 67.5 auf 70.9 Prozent.

	15. April 1930.		23. April 1930.	
Aktiva (in 1000 RM)	Veränderung gegen Vorwoche			
Noch nicht begebene Reichsbankanteile	177 212	unveränd	177 212	unveränd
Golddestand (Barrengold) und zwar:	2 550 125	+ 5 698	2 557 053	+ 6 928
Goldkassenbestand	2 400 337		2 407 265	
Golddepot (unbelast. b. ausl. Zentral-Notenbanken)	149 788		149 788	
Bestand an deckungsfähigen Devisen	357 433	+ 7 147	354 895	— 2 538
Bestand an Reichsschatzwechseln	—	— 17 140	—	—
Bestand an sonst. Wechseln und Schecks	1 765 727	— 261 295	1 630 539	— 135 188
Bestand an dt. Scheidemünz.	142 617	+ 16 262	153 060	+ 10 413
Bestand an Not. and. Bank	18 261	+ 4 414	23 294	+ 5 033
Bestand an Lombard.-Ford.	67 381	+ 11 055	55 358	— 12 023
Bestand an Effekten	93 090	— 43	93 133	+ 43
Bestand an sonst. Aktiven	606 612	+ 94 968	627 716	+ 21 104
Passiva				
Grundkapital				
a) begeben	122 788	unveränd	122 788	unveränd
b) noch nicht begeben	177 212	unveränd	177 212	unveränd
Reservefonds				
a) gesetzl. Res.-Fonds	53 915	unveränd	53 915	unveränd
b) Spez.-Res.-Fonds für künft. Divid.-Zahlung	46 244	unveränd	46 244	unveränd
c) sonst. Rücklagen	271 000	unveränd	271 000	unveränd
Betrag der umlaufenden Noten	4 308 719	— 258 671	4 109 876	— 198 843
Sonst. täglich fällige Verbindlichk.	638 330	+ 118 916	732 476	+ 94 146
Sonstige Passiven	160 300	+ 821	159 769	— 1 531

Frankfurter Abendbörse.

Lustlos.

Frankfurt, 25. April. **(Drahtbericht.)** Nach der heutigen Prämienerklärung verlief die Börse vollkommen lustlos. Die Börse war durch das Nachgeben der Kupferpreise am Metallmarkt beeinträchtigt. Auch verstimmte der unsichere Verlauf der Newyorker Börse. Besonders abgeschwächt lagen auf die Meldung einer eventuellen Dividendenermäßigung Aschaffenburger Zellstoff, die 140 Prozent Brief genannt wurden. Auf den übrigen Märkten, auch bei Farben, lagen die Kurse unverändert. Im Verlaufe der Börse änderte sich nichts. Die Hauptwerte gaben jeder eine Kleinigkeit nach. Renten gleichfalls unverändert. An der Nachbörse nannte man Farben 177.

Anleihen: Altbesitz 56.10, Neubesitz —, 4 Prozent Dt. Schutzgebiete 3.20.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 116, Barmer Bankverein 125.5, Berl. Handelsges. 174, Commerz- u. Privatbank 160¾, Darmst. u. Nationalbank 228¾, DD-Bank 149¾, Dresdner Bank 148¼, Reichsbank 294, Oesterr. Credit 49.80.

Bergwerksaktien: Buderus 72.12, Gelsenkirchen 139, Harpener 124.5, Kali Aschersleben 284.5, Westeregeln 228.5, Klöcknerwerke 102, Mannesmannröhren 104¼, Mansfelder Bergbau 84¼, Ver. Königs- u. Laurahütte 50.75, Ver. Stahlwerke 87.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 110.5, Nordd. Lloyd 110.5.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 173, Zement Heidelberg 133, Dt. Linoleumwerke 229, J.-G. Farben 177, Felten u. Guilleaume 125¾, Gesfürel 178, Holzmann 108.5, Holzverkohlung 84, Junghans Gebr. 415, Lahmeyer 171, Metallgesellsch. 108, Rütgerswerke 70.5, Thür. Lief. Gotha 102, Voigt u. Häffner 215.

Pariser Börse.

Paris, 25. April (Drahtbericht). **Schlußkurse**

	24. 4.	25. 4.		24. 4.	25. 4.		24. 4.	25. 4.
4 Ret. 1918	99.95	99.9[illegible]	Thoms.-Hst	1173	1131	Rio Tinto	5280	5280
5 Rte. 20 am	134.15	134.0[illegible]	Courrières	1600	1601	Soc. Gen. Als	1425	1420
B'que de Fr.	249.75	249.[illegible]5	Lens	1335	1328	Force Motr. H.-Rhin	1370	1370
Union Paris	2210	219[illegible]	Penarroya	1145	1150	Dollfus-M.	113.50	111.75
Créd. Comm	1641	1636	Kuhlmann	1123	1106	Schn. Creus	2150	2140
Crédit Lyon	3250	3205	Air Liquide	2175	2130	Soie Artif.	9100	9050
Suez	191.50	191.00	Citroen B	1069	1056	Gr. Moul. d. Paris	166	166
Distr. d'El.	3570	3515	Peugeot	851	845			
El. Cie. Gén	378[illegible]	3725	Waz. Lits	651	645			

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

mk. **Mosbach**, 25. April. **Der Zuchtviehmarkt** der Unterbadischen Fleckviehzuchtgenossenschaft in Mosbach war sehr gut besucht. Der Verkauf verlief zufriedenstellend. Es wurden im ganzen aus den Bezirken Wertheim bis Heidelberg 84 Tiere aufgetrieben, darunter 75 Farren, 4 Kühe mit 1 Kalb, 2 Kalbinen und 3 Rinder. Der Umsatz betrug 25 500 RM. und zwar wurden verkauft 35 Farren, 2 Kühe, 1 Kalbin und 3 Rinder zum Durchschnittspreis von 640 RM. Die Farrenpreise bewegten sich zwischen 450 RM. und 1100 RM. — Am Nachmittag fand eine Sitzung der Zuchtviehgenossenschaft statt, bei welcher vor allen Dingen über die neu zu erstellende Viehmarkthalle referiert und festgesetzt wurde, daß zunächst jeden Monat ein Zuchtviehmarkt und zwar an jedem 2. Donnerstag im Monat abgehalten werden soll.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 25. April. **(Funkspruch.)**

	Kupfer			Blei			Zink		
	bez.	Geld	Brief	bez.	Geld	Brief	bez.	Geld	Brief
April	—	101	104	—	35	36	—	32.5	3[illegible].5
Mai	—.—	100	101.5	—	3[illegible].5	[illegible]6	—	33	35.5
Juni	—.—	100	101.5	—	34.5	35	—	33	35.5
Juli	—.—	100.5	10[illegible].5	—	34.75	35.25	—	33.75	35.25
August	—.—	1[illegible]0.5	101	—	3[illegible].25	35.5	—	34	35.5
September	—.—	100.5	101	—	35.25	35.5	—	34.25	36.25
Oktober	—.—	100.5	101	—	35.5	35.75	—	34.5	35
November	—.—	10[illegible].5	101	—	35.5	35.75	—	34.5	36.25
Dezember	—.—	100.5	101.5	—	35.5	35.75	—	34.75	36.5
Januar	—.—	100.5	101.5	—	35.5	35.75	—	35	36.75
Februar	—.—	100.5	101.5	—	35.5	35.75	—	35	36.75
März	—	10[illegible].7	101	—	35.75	36	—	35	36.75
Tendenz:	schwach			still			lustlos		

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 25. April. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kilo) Mai 9.65 (9.60), Juli 9.60 (9.82½), September 9.55 (9.77½), November 9.57½ (9.75). Mais: (in Hfl. p. Last 2000 Kilo) Mai 119 (124¾), Juli 119¼ (121¼), September 122¼ (124¾), November 124¼ (127½).

Liverpool, 25. April. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.) Tendenz willig (fest), Mai 7/7⅝ (7/9⅛), Juli 7/9⅛ (7/11⅝), Oktober 8/0 (8/2⅝), Mais (100 lb.) Tendenz ruhig (ruhig), cif Plate (480 lb.) per Mai-Juni 23/10½ (24), Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 32½—33¼ (32½—33½), London Weizenmehl 27½—36 (27½—36). Preise in shilling und pence.

Winnipeg, 25. April. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (willig), Mai 100⅝ (108⅝) Juli 109½ (111¼), Oktober 112⅝ (114). Hafer: Mai 51 (51⅛), Juli 52¼ (52⅝), Oktober 50¾ (51¾). Roggen: Mai 64½ (66¼), Juli 67½ (69¼), Oktober 71⅛ (73⅝). Gerste: Mai 48⅞ (49⅝), Juli 50⅝ (51⅞), Oktober 55¼ (55⅝). Leinsaat: Mai 239¼ (242½), Juli 243 (244). Manitoba-Weizen: Loco Northern I 106⅝ (108), II 103⅝ (105⅛), III 100⅝ (101⅞).

Chicago, 25. April. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (willig), Mai 102¾—⅞ (103⅞—¾), Juli 106⅝—⅞ (106⅛—106), September 107¾—⅝ (108¼), Dezember 112½—⅝ (114¼—114). Mais: Tendenz willig (willig), Mai 78 (78⅛), 81 (81⅞), Juli 82⅞ (83⅝), September 84 (84⅝), Dezember 78 (78⅛). Hafer: Tendenz willig (stetig), Mai 41⅞ (42⅝), Juli 42½ (43), September 41⅞ (—.—), Dezember 44 (44¾). Roggen: Tendenz willig (kaum stetig), Mai 61⅛ (62⅞), Juli 66⅝ (68), September 71 (72⅝), Dezember 74¾ (—.—). (Alles in Cents je Bushel).

Buenos Aires, 25. April. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Mai —.— (9.75), Juni 9.05 (9.60), Juli 10.05 (—.—). Mais: Mai —.— (6.05), Juni 6.15 (6.05), Juli 6.20 (—.—). Hafer: Mai —.— (4.85), Juni 4.75 (—.—), Leinsaat: Tendenz stetig (willig), Mai —.— (19.90), Juni 20.20 (20.10), Juli 20.40 (20.25), August 20.55 (—.—).

Rosario, 25. April. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern). Weizen: Mai —.— (9.80), Juni 9.90 (—.—), Juli Mai —.— (6.—), Juni 6.10 (—.—), Leinsaat: Mai —.— (19.85), Juni 20.05 (—.—). Wetter: Allgemein günstiger für die Maisernte. In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 25. April. **(Funkspruch.) Fette. Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz kaum stetig (kaum stetig), Mai 10.22½ (10.27½), Juli 10.45 (10.52½), September 10.67½ (10.72½). Speck loco 13.75 (13.75). Schmalz loco 10.20 (10.25), leichte Schweine niedrigster Preis 960 (950), leichte Schweine höchster Preis 1020 (1015), schwere Schweine 1010 (990), niedrigster Preis 940 (940), schwere Schweine höchster Preis 1010 (990). Schweinezufuhr in Chicago 13 000 (22 000), Schweinezufuhr im Westen 70 000 (83 000).

Newyork, 25. April. **(Funkspruch.) Fette. Schluß.** Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 10.95 (11.00), Schmalz middle western 10.80—90 (10.85—95), Talg, spezial extra 6¼ (6¾), Talg extra lose 6½ (6½), Talg in Tierces 6¾ (6¾).

„Debewa".

Nachdem durch amtsgerichtliches Urteil die zum Michael-Konzern gehörenden Deutschen Beamten-Warenversorgungs-G. m. b. H., Berlin verurteilt wurde, eine Firmenänderung vorzunehmen wegen der irreführenden Bezeichnung (Eindruck einer gemeinnützigen Beamtenorganisation) beabsichtigt die Firma eine Aenderung in Deutsches Bekleidungs-Warenhaus vorzunehmen, sodaß die Bezeichnung Debewa beibehalten werden kann.

Neue internationale Kohlenverhandlungen

Nach niederländischen Blättermeldungen werden demnächst neue Verhandlungen zwischen den englischen und den deutschen Kohlenerzeugern über eine internationale Maßregelung stattfinden. Die bisher ablehnende Haltung der englischen Produzenten gegen eine Preisabsprache sei einer entgegenkommenderen Stimmung gewichen, seitdem von dem Rückschlag auf dem Weltkohlenmarkt auch der englische Steinkohlenbergbau hart betroffen worden sei. Zunächst würden Verhandlungen mit den Vertretern des Ruhrbergbaues aufgenommen.

Welldorf, 25. April. **(Drahtbericht.) Spargelmarkt.** Zufuhr 5.40 Ztr. Erste Sorte 0.80—0.85, zweite Sorte 0.40, dritte Sorte 0.30 RM. Anfuhr mäßig, Nachfrage lebhaft. Preise: Spargel 1. Sorte 98—115, 2. Sorte 60—84; 3. Sorte 50—60; Radieschen 3—4; Spinat 2—9, Mangold 12; Rhabarber 10—11; Weißkraut 2; Zwiebeln 4—5; Schwarzwurzeln 15—20.

Schifferstadt, 25. April. (Drahtbericht.) **Gemüseauktion.**

Danksagung.

Für die innige Anteilnahme an unserem schweren Verlust und für die zahlreichen Beweise der Liebe und Verehrung für unsere teuere Entschlafene [B1360

Frau Frieda Glöckler
geb. **Jäger**

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Gustav Glöckler, Oberrechnungsrat und Kinder,
Otto Jäger und Familie.

Karlsruhe, Bretten, 25. April 1930.
Kornblumenstraße 7.

Unser Generalvertreter für Württemberg, Baden und die Rheinpfalz [6845a

Herr

Max Boeck, München

ist heute im Alter von 68 Jahren nach kurzem Leiden verschieden.

Herr Max Boeck ist für die oben erwähnten Gebiete seit 30 Jahren Vertreter unserer Firma. Er ist uns mehr als ein fleißiger, treuer Mitarbeiter gewesen. Er war uns Freund im ganzen Sinne des Wortes.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Neuenburg a. Rh. (Baden), den 24. April 1930.

GRANDE DISTILLERIE CUSENIER

TODES-ANZEIGE.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde gestern unsere inniggeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Sofie Meinzer

nach langem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Karlsruhe, 25. April 1930. Kriegsstraße 92. [B1362

Um stille Teilnahme bitten:
Geschwister Meinzer.

Beerdigung: Montag vormittag 10 Uhr.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden

für Frauen und Mädchen sowie ältere Ehepaare. Verpflegungssatz 4.50 M täglich, für Kassen und auswärtige Selbstzahler 5 M. Anmeldungen von 10—12 Uhr werktäglich b. Städtischen Krankenhaus Karlsruhe.

Das
Luft-, Sonnen- und Schwimmbad
am Dammerstock, direkt hinter dem Hauptbahnhof, ist (11601)
eröffnet.
Mäßige Eintrittspreise.

Zur Ei-Konservierung
Wasserglas Garantol
Drogerie Carl Roth
Herrenstr. 26/28

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann! Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel, oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, Gummistrümpfe, sowie Bandagen aller Systeme usw.
Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen:
Kostenlos zu sprechen in Karlsruhe, Dienstag, 29. April, von 12—5 Uhr im Hotel Sonne, Kreuzstr. 33. (a. alt. Bahnh.)
Bandag.-Spezialist Eugen Frei & Co. Stuttgart, Heustr. 5 N35

Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation geheilt werden. (N1215)
Aerztl. Sprechstunden in Karlsruhe:
Rudolfstr. 12, 1 Treppe, Nähe Durlacher Tor, jeden Dienstag von 10—1 u. 2—4 Uhr.

Zu verkaufen

Ein Posten kompl. Schlafzimmer imit., eiche u. pol., v. 290 M an. Möbelhaus Gooß, Kreuzstraße 26. (11538)

Schlafzimmer hell eich., m. Matratz. u. Federbett., eis. Bett kompl. m. Schrank u. Waschkommode, zwei Kinderbetten kompl., billig abzugeb. (B1371 Demand, Kaiserstr. 104. Eing. Herrenstraße.

Speisezimmer eich. gew., mod. Form, beste Verarbeitg., best. aus: Büfett, Kredenz, Auszugtisch, 4 Stühle, für den staunend billigen Preis v. 445 M abzugeben. (B1364) Epple-Möbel, Steinstraße Nr. 6.

Gelegenheitskauf! 1 Diwan m. Mokett bezog. 70 M, 1 dreitl. Matratze 15 M, 1 dreiteilg. Matratze 20 M, 4 Stühle m. Einlegeb. per Stück 12 Mk.
J. Baader, Möbelvertrieb, Waldhornstr. Nr. 21. (11398)

Küche sowie weiß. **Bett** zu verkaufen. FH2943 Kriegsstraße 194, II.

Ein Posten **Küchenbüfetts** v. 70 M an. (11539) Möbelhaus Gooß, Kreuzstraße 26.

2 Roßhaarmatratzen, 1 Bücherschrank eich., Kücheneinrichtung wß. Diwan zu verkaufen. Schirrmann, Markgrafenstr. 43, p. Verkft. (FH2949)

2 Warenschäfte mit viel. Schubladen, verschied. Ladentheken, Regale, Schreibtische, billigst b. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5. (B1355)

Emailherd u. Gasherd verkf. f. bill. (FH2918 Grenzstraße 10, Hof.

Gebraucht., guterhalt. **Grudeherd** billig abzugeb. (11619 Kriegsstr. 228, 4. St.

Nähmaschine versenkb., noch neu, sowie Singer, gut erh. bill. abzug. Zähringerstraße 46, Kunzmann.

Blüthner-Flügel sehr gut erhalten, u. mehrere gebrauchte **Pianos** bei voller Garantie preiswert abzugeben. Pianolager Rudolf Schoch, Rüppurrerstr. 82 **Teilzahlung**

PIANO kaum überspielt, weltbek. Marke, wie neu, zu d. staun. bill. Preis v. M 640.— zu verkf. Stöhr, Pianofabrik, Ritterstr. 30. (B1393)

Emmericher Kaffee-Röster Probat 70 Kilo Schüttung, m. Elevator u. Zubehör, neuwertig, billig abzugeben. Liebhaber woll. Angeb. u. Nr. W6951a an die Badische Presse einsenden.

Zu verkaufen: Transmissionswelle 65 mm Bohrung, mit 4 neuen Kugellagern u. Lagerböcke. T-Schienen verschied. Größe. Zu erfrag. Bachstr. 39

Eiswagen zu verkaufen. (B1381) Nelkenstr. 17, Laden.

4/20 Opel Limousine wie neu, im Auftrage zu verk. 7000 km gefahren. Preis 2200 M Ernst, Rheinstraße 94.

Holz, Lack und Politur bedürfen dauernder Pflege, wenn sie nicht vor der Zeit unansehnlich werden sollen. Mit Kiwal verschwindet jeder Schmutz, jedes Blindsein und alle Flecken im Nu. Das macht eben Kiwal: alles ohne Mühe in neuem Glanz erstrahlen lassen.
Originalfl. 1.—
Doppelfl. 1.75.

Drog. J. Lösch, Herrenstr.; Drog. Dammert; Drog. Gebhardt; Drog. Mannschott; Drog. Mayer, Wilhelmstr. 20; Drog. Bertsch, Daxlanden; Drog. Tscherning; Drog. K. Kraus; Drog. W. Baum; Drog. Carl Roth; Drog. H. Osswald; Westend-Drogerie Kirchenbauer; Drog. Dehn Nachf.; Drog. Vetter; Fidelitas-Drog. Fischer; Drog. Walz. IN2008

Peugeot 3/12 2 Sitzer, in gut. fahrbereit. Zustand, für 380 R.-Mk. H. Galle, Boeckhstr. 5, 2. Stock. (FH2905)

2 Sitz. Citroen fahrbereit, versteuert, billig zu verkaufen evtl. Tausch gegen Motorrad. Näheres Uhlandstraße 9, part.

Triumph-Motorrad 550 ccm mit Seitenwagen, neu bereift, preiswert abzugeben. Angeb. unt. F.W.6902 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

D.K.W.-Motorrad. von 198—500 ccm, auf Teilzahl. Nehme gebr. D.K.W. in Zahlung. Schützenstr. 59, Werner (11615)

Motorrad „Rudge", 350 ccm, versteuert, neu gelag., f. 350 M verk. Oehmig, Lessingstraße 70a, III. (B1366)

Ardie 500 ccm komplett, sowie ein 200 ccm-Motorrad mit Jap-Motor bill. z. verkaufen. (B1380) Scheffelstraße 56.

Herrenrad 25 M, Damenrad 30 M, zu verkf Schützenstr. 40. Irion. (FW6874)

Damenrad wenig gef., z. verkauf. Herrenstraße 60, part.

Wanderer-Fahrrad m. Doppel-Torpedo w. neu, f. Gebirg u. Tur. billig zu verkaufen. Schützenstr. 59, Werner

Damenrad wen. gebr., noch wie neu, zu verkf. FW6904 Luisenstr. 56, H., II.

Damen-Fahrrad! gut erh., 45 M, Herrenrad 40 M, abzugeb. Zähringerstr. Nr. 46, Kunzmann. (B1387)

Herren- und **Damenfahrrad** noch neu, weg. Umzug billig abzugeb. Klosestr. 9, II. Kunzmann. (B1386)

Herren- u. Damenrad wie neu, 40 u. 65 M zu verkaufen. (11614) Schützenstr. 59, Werner

Guterhalt., weißer **Kinderwagen** bill. abzugeb. FH2911 Kaiserstr. 174, 3. St.

Guter Ueberzieher (Covercoat) f. 15 M zu verkaufen. (B1357) Waldhornstr. 1, 2. St.

Tiermarkt

Franz. Bulldogge m. Stammb. in g. Hände bill. abzugeb. (B1358) Kriegsstraße 29, part.

Wellensittige Zuchtpaar, sch. Tierchen, samt Käfig zu verkaufen. (FW6903) Luisenstr. 56, Hth. II.

Selten schönes Schlafzimmer

kirschbaum, hochglanz poliert, alle Teile geschweift, zum Fabrikpreis zu verkaufen; ebenso einige birke polierte Schlafzimmer. (11376) Riegger, Möbelfabr., Hagsfeld. Straßb.-L. 7.

Immobilien

Haus zu verkaufen!

in der Nähe B.-Badens, massiv mit Schienenkeller, 2×2 Zimmer, Küchen, sowie großer Garten. Preis 13 500 M. Angebote unter Nr. O6946a an die Badische Presse.

Gut eingeführtes
Wäsche-Geschäft
gute Lage, 3 Schaufenster, mit Inventar preiswert gegen Barzahlung sofort od. später zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11663 an die Badische Presse.

Baumaterialien-
Großhandlung mit großen Keller- u. Lagerräumen, Garage, zu verkaufen oder zu verpachten. Evtl. Teilhaber gesucht. Angebote unter Nr. H6959a an die Badische Presse.

Offene Stellen

Wir suchen einen arbeitsfreudigen, bei Handel u. Industrie eingeführten
VERTRETER
für unsere Abteilung
Formular-Vertrieb, Bahn-, Post- und Postscheckformulare.
Prov.-Vergüt. Sachgem. Propaganda-unterstützung. Gute Verdienstmögl.
Off. unt. L 3693 an Ala Haasenstein & Vogler, München. [N2335

Mädchen gesucht
perfekt in Küche und Haus, per 1. Mai. Zirkel Nr. 32 — 1 Treppe hoch. (11702)

Mit 100 RM. können Sie sich ein **Vermögen** verdienen durch Alleinvertrieb einer reellen Sache. (6834a) Hauptpostlagerkarte 500 Offenburg i. B.

Volontärin für Büro auf größer. Betrieb gesucht. Ausführliche Offerten unt. Nr. X11478 an die Badische Presse.

Fräul. sof. gesucht als **Propagandistin** geg. fest. Wochenlohn. Off. u. F.H.2926 an B. Presse Fil. Hauptpost.

Tüchtige **Schneiderin** für Knabenanzug ins Haus gesucht. Off. u. S4843 an Bad. Presse.

Lehrmädchen für Büro mit guten Schulzeugnissen für größ. Betrieb gesucht. Offerten unt. G11477 an die Badische Presse.

Gesucht auf 1. Mai ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** zur selbständigen Führung meines Haushaltes, gut bürgerl. kochen ist Bedingung. Eintritt 1. Mai. Offerten mit Bild sind zu richten an Frau Ign. Kern, Müllheim i. B., Wilhelmstr. 13. (6772a

Gesucht nach Aarau (Schweiz) in neues Einfamilienhaus, vier Person., wo Hausfrau auch mittätig ist, per 15. Mai besseres, gef., absolut sauberes und zuverlässiges (N2332
Mädchen
nicht unter 25 Jahren, das durchaus selbständ. die Küche u. alle Hausgeschäfte verrichtet, näh. kann und Freude an etw. Gartenarbeit hat. Handschrift. Offerten wenn mögl. mit Lichtbild an Frau Direktor Gysler, Rauchensteinstr. 11, Aarau (Schweiz)

Suche sofort jünger., ehrliches, anständiges **Mädchen** f. alle Hausarb. Zu erfr. Wilhelmstr. 17, i. Lad. (FW6890)

Stellengesuche

Männlich

Großstückarbeiter sucht für sofort Heimarbeit. Angebote unt. J4859 an Bad. Presse.

Heimarbeit gesucht. Angeb. u. Nr. D4849 an Bad. Presse.

Weiblich

Tüchtige, solide **Friseuse** sucht sich baldmögl. zu verändern. Offert. unt. F6939a an Bad. Pr.

Geb. ält. Frl. sucht z. 1. Juni 1930 od. spät. weg. Auflös. d. Haush. neue Stelle b. älter. Ehep., alleinst. Dame od. Herrn f. Haush. u. Pflege. Ang. unt. Nr. N6930a an die Badische Presse.

Mädchen (20 J.) sucht Stellg. als Allein- od. Zimmermädchen zu ält. od. kinderlosem Ehepaar auf 1. Mai. Gute Zeugn. vorhand. Angeb. u. Nr. N4838 an die Bad. Presse.

Jg. Frau m. g. Empf. **sucht Putzstelle** auch Büro. Ang. u. F4881 a. d. Bad. Pr.

Frau sucht für Freitags Putz- u. Waschstelle. Angebote unter F.W.6905 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Zu vermieten

Auto-Garage mit Waschplatz zu vermieten. Preis 25 Mk. per Monat. (B1348) Augartenstr. 67, bei Weber.

Lagerraum, a. f. Kleinauto zu verm. (B1075 Gerwigstraße 20.

Werkstätte für Autoreparaturen, mit Toreinfahrt sofort zu vermieten. (B1351) Adlerstraße Nr. 28.

Laden 61 qm, Zähringerstr. 82, zu verm., auch als gewerbl. Raum. Näh. im 3. Stock. (B1346

Sof. zu verm. 2 schöne **helle Räume** nebst Werkstätte u. Lagerkeller. Dieselb. lieg. part., sep. m. großer Einf. und Hof. Die Räume eign. sich auch als 2 Zim.-Wohnung. Zu erfr. Bachstr. 39.

Herrschaftliche Wohnung Erdgeschoß, 7 Zimmer, große Diele, Glasveranda, Gartenanteil, p. 1. April 1930 od. früh. zu vermieten. (2393) Vorholzstraße 21, III. Telefon 3498.

Schöne **4 Z.-Wohn.** Bad, 2 Kell., Schillerstraße 36, II., zum 1. Mai zu verm. Zu erfrag. b. Schmitt, III.

Beschlagnahmefrete, schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung m. Bad, a. 1. Juni zu vermieten. (FH2904) Moltkestr. 139, 2. St.

Große, sonnige **3 Zim.-Wohnung** neu herger., a. 1. Mai zu vermieten. (B1405 Näh. Grenzstr. 13, I.

Zimmer

Schönes gut möbliert. Zimmer zu vermieten. Roonstraße 2, 3. St. (11565)

Gut möbl. Zimmer sofort od. 1. Mai zu vermieten bei Perschke, Scheffelstr. 63. (B1025

Gut möbl. Z. m. 2 B., el. L., a. 2 Herr. z. vm. Adlerstraße 39, 2. St. (B1101)

Kaiserstr. 154, 1 Treppe, gegenüber der Hauptpost, sind sofort od. 1. Mai zwei gut möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm. (FH2781)

Mühlburger Tor gut möbl. Zimmer an sol., berufst. Dame zu vermieten. (FH2749) Westendstraße 63, IV. (FH2749)

Nähe Bahnhofs ist möbl. Zimmer, el. L., auf 1. Mai zu verm. Marienstraße 87, part. (FW6842)

Amalienstr. 85, part., gut möbl. Zimmer, el. Licht, p. 1. Mai z. vm. (FH2815)

Gr., schön möbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm. Scheffelstraße 50, III. (FH2817)

Schön möbl. Zimmer in sch. Lage, an solid. Herrn zu verm. Bachstraße 41, 2 Tr. lks. (FH2823)

Möbl. frdl. Zimmer an sol. Frl. zu verm. Herrenstr. 62, 3. St. (FH2825)

Gut möbl. Zimmer an sol. bess. Herrn a. 1. Mai z. vm. (B1124 Yorkstraße 43, 3. St.

Möbl. Zimmer 1 od. 2 Bett., el. L. u. Pens. zu vm. FW6892 Ettlingerstr. 21, part.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Karlstraße 92, 3. Stock. (11573)

Mansardenzimm. gut möbl., el. Licht, sep., zu vermieten. Goethestraße 26, II.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B1367) Sommerstr. 18, II., l. Nähe Durlacher Tor.

Roonstr. 25, II., r. ist gut möbl. Zimmer, el. Licht, evtl. Bad u. Klavierb. bill. zu vm. (B1378)

Groß. leer. Zimm. in Neubau zu vermiet. Beiertheimerallee 1, p. (B1377)

Groß. gut möbliert. Zimmer m. sep. Eing. in gut. Hause b. Kaiserplatz zu vermieten. Leopoldstr. 26, 2 Tr. r.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. (FH2927 Belfortstr. 11., 2. St., Schneider.

Sep. möbl. Zimmer, el. L., a. sof. z. verm. Belfortstr. 15, 3 St. FH2933)

Parterrezimmer sep., als Büro oder Arbeitsraum zu verm. Hirschstr. 16, p. Glück.

Schön möbl. Zim. in ruhig. Weststadtlage ab 1. Mai an bess., sol. Herrn (Dauermieter) zu verm. Draisstr. Nr. 9, 1 Tr., Tel. 4224

Kaiserstraße 135, I., neben Marktplatz, gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B1370)

Leeres Zimmer zu vermieten (B1368) Brauerstr. 17, II., r.

Schönes, sonnig., gut möbl. Zimmer, el. L., in ruh. Haus z. verm. Amalienstr. 24, 3. St. (FH2921)

Möbl. Zimmer el. L., sep. Eing., 30 RM., a. 1. Mai z. vm. Douglasstr. 15, 1 St. (FH2920)

Gut möbl. sonn. Zim. el. L., ev. Telephonbenützg., zu vermiet. Karlstraße 94, 3. St. (FH2929)

Rudolfstraße 5, part., ist ein gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. Frau Stoll. (B1383)

Groß., sehr g. möbl. Zim., el. L., sof. z. vm. Friedenstr. 11. (B1398

Nähe Bahnhof gut möbliert. Wohn- und Schlafzimmer, sof. zu verm. m. Badben., b. Metzmer, Cäcilienstr. Nr. 28, II. St. B1368

Gut möbl. Zim. m. Bad u. Tel., sep., sof. zu vm. Geranienstr. 2, pt., r., Haltest. Rich.-Wagnerstr. (11703)

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B1321) Kaiserstr. 33, Hth., I.

Schön möbl. Zimmer m. v. Pens., an H., ev. a. ält. Pflegebedürft., z. vm. Gartenstr. 8, II. (B1323)

Westendstr. 32, 1 Tr., gut möbl. Zimmer in gt. Hause an nur bess. Herrn zu vm. (11594)

Schön. gut möbl. Zim. sof. an sol. Herrn zu verm. Hans-Thomastraße 9, 1 Tr. (B1332

Gemütl. möbl. Zimm. zu vermieten. (B1333) Gluckstr. 14, part., lks.

Schön möbliertes Mansarden-Zimmer zu vermiet. (FW6898) Winterstr. 26b, III. r.

Schön möbl. sonn. Zim. Nähe Bahnhof zu vermieten. (FH2841) Welfenstr. 14a, Hintische.

Gut möbl. Zim., sep. Eing., i. Zentr. z. vm. Bürgerstr. 22, 3. St. (B1347)

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, auf sofort od. 1. Mai an solid. Herrn zu verm. Karlstr. 13, 2 Tr., Tel. 1394. (F2019)

Gut möbl. Zimm. auf 1. Mai an sol. bess. H. zu vermiet. (FH2914) Hirschstraße 51, I. St.

Möbl. Zimmer auf 1. Mai zu verm. Belfortstraße 7, part. (FH2910)

Einf. möbl. Zimmer m. el. Licht, preisw. zu vermiet. (FH2908) Eisenlohrstr. 20, part.

Mansarde m. voller Pension sof. zu verm. Gartenstr. 8, II. St. (FH2907)

Gut möbl. Zimmer z. verm. Badgel., Klavierben. Kriegsstr. 74, 2 Tr., b. alt. Bahnh. (B1359)

Groß. leer. Zimmer i. Souterrain, a. 1. Mai z. vm. Kriegsstr. 29, p. (B1356)

Frdl. gut möbl. Zim., el. L., zu verm. B1376

Brauerstr. 9, pt.

Wohn- u. Schlafz. gut möbl., m. 2 Bett., an besser. Herrn, evtl. mit Klavierben., sof. zu vermieten. (B1335 Sofienstr. 45, 2 Tr. r. Daselbst ein Zimmer mit 1 Bett gut möbl.

1 schön. hell. Zimmer ist sof. zu vm. (B1326 Tullastr. 74, II., r.

Gut möbl. Zim., sep. el. L., zu vermieten. Baumeisterstr. 38, III.

Frdl. möbl. Parterre-Zimmer, Zentrum, m. sep. Eing., heizbar, el. Licht, zu verm. Adresse zu erfragen u. F4856 in der Bad. Presse.

Schön möbl. Zimmer, el. Licht u. sep. Eing., sofort zu vermieten. Adlerstraße 28, 2. St.

Möbl. Zimmer an bess. Herrn auf sof. od. 1. Mai zu vermiet. Elektr. Licht. Thomas, Schillerstr. 8, III., l.

Weststadt! Sehr gut **möbl. Zimmer** el. Licht, Zentralh., an sol. Herrn v. 1. Mai z. vm. Pr. 20 M mon. Eisenlohrstr. 6, 2. St. (11620)

Gut möbl. Zimmer an berufst. Herrn od. Dame zu verm. B1389 Waldstraße 3, 3. St.

Mietgesuche

Kinderl. Ehepaar sucht per 1. Juli größere **2 Zim.-Wohnung** Altbau, evtl. Neubau. Offert. m. Preis unt. O4864 an Bad. Presse.

4 Zim.-Wohnung mit Bad, Mansarde etc., sofort od. später v. Beamten (3 Pers.) gesucht. Ang. u. Nr. J4850 a. d. Bad. Pr.

Bess. kinderloses Ehepaar sucht 2 oder 3 Zimmer mit Bad in Alt- oder Neubau per 1. Juli. Angeb. u. F.H.2916 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kinderl. Ehep. sucht **Zimm. u. Küche** (leer), zu mieten. Angebote unt. Nr. F.H. 2906 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Eilt! Eilt! 1 Zimm. u. Küche per 1. Mai ges. Miete voraus. Angeb. unter B4877 an Bad. Presse.

2—3 Z.-Wohnung gesucht. Angeb. m. Pr. u. F.W.6900 an Bad. Presse Fil. Werderpl.

Zimmer

Möbl. Zimmer von ruhigem Herrn gesucht. Angebote mit Preis unt. F11476 an die Badische Presse.

Nur sehr gut **möbl. Zimmer** in nur bester Lage od. Hochschulnähe zum 1. Mai zu miet. gesucht. Angeb. u. Nr. T6950a an die Bad. Presse.

Jung., led. Beamter sucht auf 1. Mai frdl. **schön möbl. Zim.** Offert. u. Nr. S6949a an die Bad. Presse.

Fräulein sucht **gut möbliertes Zimmer** in ruhigem Hause, in ruhiger Lage, Nähe d. Sofienstraße. Angeb. unter Nr. C6954a an die Badische Presse.

Leeres Zimmer, womögl. sep., z. mieten gesucht. Offert. u. Nr. E4855 a. d. Bad. Pr.

Möbliertes Zimmer m. 2 Bett., ev. Wohn- u. Schlafz. el. Licht, ab 1. Mai zu mieten gesucht. (2 Studenten). Angebote unt. D4864 an die Badische Presse.

Möbl. u. leere Zimm. stets zu miet. gesucht. Büro Dietz, Akademiestr. 40. (FH2724)

Brillenträger merk auf!

Wer seine Augen wertschätzt, verlangt beim Optiker ausdrücklich Zeiss-Punktal. Der heutige Preis des Punktalglases ermöglicht jedem seine Anschaffung. Bei einfacher Kurz- oder Uebersichtigkeit ist das Punktalglas von . . . . . **Mk. 3,50** an zu haben und von Mk. 7.— an mit astigmatischer Wirkung. Gehen Sie nur in die optischen Fachgeschäfte, die schon äußerlich durch Zeiss-Schilder als Punktal-Niederlagen kenntlich sind.

ZEISS Punktal

Das vollkommene Augenglas

Künstliches Licht fällt uns häufig durch seine starke ultrarote Strahlung lästig. Zeiss-URO-Punktalgläser dämpfen die Strahlen auf ein erträgliches Maß und gleichen den Lichteindruck dem des Tageslichtes an.

Ausführliche Beschreibung und Preisliste „PUNKTAL 365" kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.

CARL ZEISS JENA

— Eisschränke —
für Haushalt u. Gewerbe
Elektro-autom. Kühlschränke
Kühlanlagen, Kühlraumtüren
liefern als langjährige Spezialität
Dittmar & Co., Karlsruhe.

---

7. Geld-Lotterie
zug. des Münsters in Breisach
Ziehung: 7. Mai 1930.
3384 Geldgew. u. 1 Prämie zus. M.
25000 12000 10000 2000
Höchst- u. Hauptgew.
Lospreis 1 RM. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfiehlt
Eberhard Fetzer
Karlsruhe B. Kreuzstraße 28
Postscheckkonto 198 76 sowie d. staatl. Lotterie-Einnehmer u. bekannten Verkaufsstellen

---

Jagdhütten
Lagerschuppen
Wochenendhäuser
Autogaragen
aus Wellblech
Eisenwerk Siegen G. m. b. H.
Marienborn b. Siegen (Postfach 44)
Vertreter gesucht!

Wenn wir Sie sprechen könnten
würden Sie unbedingt Ihren Bedarf in
Herren- und Damen-Stoffen
bei uns decken.
Verlangen Sie sofort Muster.
Lehmann & Assmy
Spremberg i. L. 248
Ältestes Tuchversandhaus mit eigener Fabrikation.

Der grosse Dr. Wilhelm Filchner-Film kommt in's Union!

U.T. U.T. U.T. U.T. U.T. U.T. U.T. U.T. U.T. U.T. U.T.

Versäume niemand **Pat u. Patachon als Modekönige**

Den letzten u. besten Pat u. Patachon-Film des Jahres!

Der Nachm.-Besuch sichert gute Plätze. Jugendl. haben Zutritt.

U.T. U.T. U.T. U.T. 3.30 5.15 7.00 8.50 U.T. U.T. U.T. U.T.

RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI

Aus Anlaß der Reichs-Feuerschutz-Woche

Den unbekannten Helden des Alltags, den Feuerwehrmännern, die tagtäglich ihr Leben in aufopfernder Weise für die Allgemeinheit aufs Spiel setzen, ist dieser Harry-Piel-Film gewidmet.

Menschen im Feuer

Harry Piel's neuester u. bester Film

Dieser Film wurde unter Mitwirkung der Berliner Feuerwehr die für Nachtaufnahmen in den Straßen Berlins mehrere Löschzüge zur Verfügung stellte, gedreht.

RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI RESI

Badisches Landestheater

Samstag, 26. April. C 21. Th.-Gemeinde 3. S.-Gr. 1. Hälfte

Othello

Von Shakespeare. Regie v. d. Trenck. Mitwirkende: Bertram, Ermarth, Fank, Dahlen, Gemmeke, Graf, Herz, Hierl, Höcker, Hofpach, Just, Kloeble, Kuhne, Müller, Prüter, Schulze, Grimm, H. Kienscherf, Luther, Seibert.

Anfang 19½ Uhr. Ende nach 22½ Uhr. Preise A (0.70—5 ℳ)

So. 27. IV. Die Jüdin. Im Konzerthaus: Der Mann, der seinen Namen änderte. Mo. 28. IV. Die Affäre Dreyfus. In der Festhalle: 6. Volks-Sinfonie-Konzert.

ROLAND

Nachmittags-Vorstellung

Tanz-Café n. St.

Grüner Baum am Durlacher Tor

Heute Tanz

Tanzkapelle Henry Schaefer

Polizeistundverlängerung.

Zum **Elefanten**

Täglich ab 8 Uhr spielen die Original-Lipsianer

Schauburg

Marienstr. 16 Tel. 6284

Die letzten Spieltage: Samstag / Sonntag / Montag

DER ERSTE DEUTSCHE TONFILM MIT GESANG UND SPRACHE

Sich hab' ich geliebt

MIT MADY CHRISTIANS UND HANS STÜWE

Dazu: Der neue Kurztonfilm

Benjamino Gigli

in Szenen aus der Oper „Cavalleria rusticana"

Beginn der Vorstellungen um 4 1/27 und 9 Uhr

am Sonntag um 2 Uhr.

Abends ist der Andrang immer noch gross. Berücksichtigen Sie daher bitte die Nachmittagsvorstellungen.

Colosseum

Nur noch bis 30. d. Mts.

Das weltberühmte Herrenfeld-Ensemble!

Wiener Hof

Heute und Sonntag **TANZ**

Tanz-Kapelle das beliebte Hamburger Hansa-Trio.

Empfehle meine Naturreine Weine, direkt vom Winzer.

Spezialität: Rotwein ¼ Ltr. 25 ₰. (11652

HALT! BESUCHT HALT!

Dir. D. Stey's

Riesen-Sommer-Freilichtbühne

Das größte u. vornehmste Freilicht-Theater Deutschlands.

Karlsruhe Schmiederplatz Karlsruhe

Heute Samstag, den 26. April finden 2 Gala-Vorstellungen statt. Nachmittags 3½ Uhr Kinder- u. Familien-Vorstellung. Abends 8¼ Uhr große Sport-Vorstellung. Sonntag, den 27. April 2 Elité-Vorstellungen: 3½ u. 8¼ Uhr. Montag und folg. Tage je abends 8¼ Uhr Hauptvorstellungen.

Die Direktion D. Stey, Weltfirma.

Am Sonntag, 27. April, abds. 8 Uhr

findet in der Evang. Stadtkirche ein Vortrag statt über (11606)

„Österreichische Volksmission"

v. Herrn Generalsekretär Monsky aus Wien.

EX HOTEL CELSIOR Samstag und Sonntag TANZ

Mieter- und Bauverein Karlsruhe G. m. b. H.

Am Mittwoch, den 30. April d. Js., abends ½8 Uhr, findet i. kleinen Festhallesaal unsere

ordentliche General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt: (10819)

1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. (Diese kann in unsern Geschäftsräumen eingesehen und vom 24. lfd. Mts. an in Empfang genommen werden.)
2. Vorschlag zur Verteilung des Reingewinns.
3. Bericht des Aufsichtsrats mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
4. Festsetzung des Anlehenshöchstbetrages.
5. Wahl von 6 Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Behandlung etwaiger Anträge. (Solche müssen bis Donnerstag, den 24. lfd. Monats, beim Vorstand eingereicht sein.)

Karlsruhe, den 15. April 1930.

Der Vorstand.

Schwall. Schill. Angelberger.

NB. Der Eintritt ist nur Mitgliedern geg. Ausweis gestattet.

Keglerheim Kaiser-Allee 13

Gutes, preiswertes Speiserestaurant

Zutritt auch für Nichtmitglieder

Jeden Sonntag Konzert

Bei gutem Wetter Gartenbetrieb. 11610

Neuer Pächter: Alois Schmid, Küchenchef.

CAFÉ ETZEL

Wilhelmstraße 19 11549

Neue Inhaber: Stoll

Stadion Durlach

Sonntag, den 27. April 1930

nachmittags **KONZERT**

abends großer **Frühlingsball!**

Darmstädter Hof

Alte Wein- u. Bierstuben vom Jahre 1752.

Garantiert nur Naturreine Weine direkt vom Winzer.

Spezialität 1929er: Laufener Gutedel, Neuweierer Mauerwein

MITTAGSTISCH in bester Zubereitung von 1 Mk. an.

Schrempp-Printz-Bier

HOTEL GERMANIA

Auf vielseitigen Wunsch finden unsere Gesellschafts-Abende mit Tanz nunmehr statt: jeden Samstag und jeden Sonntag

Haas' Mahagonny 5 (in Standard-Besetzung)

STADTGARTEN

Sonntag, den 27. April, von 11—12¼ Uhr: Frühkonzert (kein Musikzuschlag). Von 15½—18 Uhr: Nachmittagskonzert. Beide Konzerte ausgeführt von der Feuerwehrkapelle. 11609

Palast-Lichtspiele Herrenstraße 11 | **Gloria-Palast** am Rondellplatz

Heute und folgende Tage

BILLIE DOVE und ROD LA ROCQUE in

Landung im Paradies

Ein Film der Aus sich und Für sich selbst spricht!

Ferner: Rin-Tin-Tin in **Der König der Wildnis**

mit Davey Lee dem Sonny Boy aus „The Singing Fool"

Der große Flieger-Film

Der einsame Adler

Ein Film zur Ehrung aller Flieger der Welt. — Aufnahmen von Flugkämpfen und Flügen, die in dieser Vollendung noch nicht an die Oeffentlichkeit kamen. Ein Film aus dem Leben unserer Generation.

Außerdem: Der einzige Film des **Ausscheidungskampfes** um die **Weltmeisterschaft Schmeling—Paolino**

Sämtliche Runden wurden gefilmt. Sie sehen diesen Boxkampf, als wenn Sie in Amerika Augenzeuge wären

Jugendliche haben zu diesem Spielplan Zutritt.

Kaiserhof Marktplatz

HEUTE SAMSTAG

Erstmaliger Ausschank des berühmten

Höpfner Mai-Bock (hell)

Prima Bockwürste, Schweinsknöchle sowie sehr reichhaltige Speisekarte

11592 H. Nied, Restaurateur.

LOHNBÜCHER

nach Muster der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft schnellstens erhältlich bei Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Kapitalien

Mehrere Millionen **I. Hypotheken**

für Wohn- und Geschäftshäuser und Landwirtschaften sowie für zu errichtende Neubauten ab 5000 Mk. zu 7½—8 Proz. Zinsen und höchster Auszahlung in wenigen Tagen direkt von Großbanken vorschußlos. Ueber 1000 Auszahlungen in ganz Deutschland. Ia Referenzen. Vertreter gesucht. Bank-Kom.-Gesch. Gebr. Rusche, O. H., Haßlinghausen i. W.

2000—3000 Mk. gesucht von Geschäftsmann gegen Hypotheken-sicherung und zeitgemäße Verzinsung, womöglich von Selbstgeber. Angebote unter Nr. K6961a an die Badische Presse.

Für sofort suche ich zur Ablösung eines Bankkredits **14 000 Mark** geg. gute 1. Sicherheit. Eilangebote unter Nr. J6960a an die Badische Presse.

Bausparbriefe d. G. d. F. Württemberg übernimmt Bausparer. Angebote mit Einzelheiten u. Nr. H6787a an die Badische Presse.

Gesucht 10 000 Mk. gegen gute Sicherheit u. Zinsvergütung mit 1000 ℳ jährl. Amortisation. Angebote unter C6680a an Bad. Pr.

Mk. 4000.— Mk. 7000.— sind auf prima ländliche Hypotheken per alsbald abzugeben. Nr. Anfragen unter R9737 an die Badische Presse erbeten.

Geschäftsmann sucht **800—1000 RMk.** aufzunehmen geg. beste Sicherheiten. Angebote unter Nr. 211481 an die Badische Presse.

Unterricht

Karlsruher Privat-Handelsschule **HANSA** Kaiserstraße 233 Telefon Nr. 5846

Beginn neuer Handelskurse am Montag, 28. April

Die Schulleitung: Fink, Dipl.-Handelslehrer